

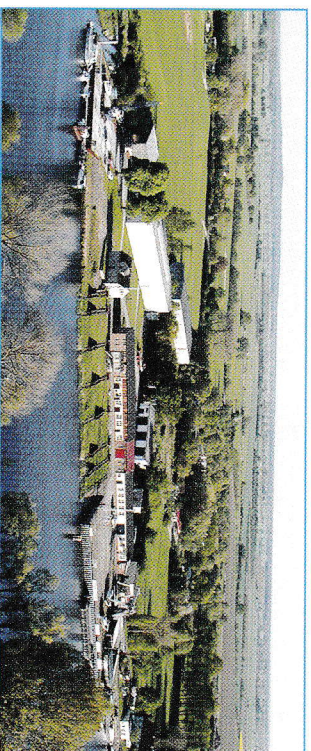
[www.kiebitzberg.de](http://www.kiebitzberg.de)

39539 Havelberg - Rathenower Str. 6

Tel. : 039387-725-40 Fax.- 41

Service : 0170-2013097

**KIEBITZBERG®**  
SCHIFFSWERFT GmbH & Co.KG



- **BOOTS + SCHIFFBAU**
- **KONSERVIERUNG + LACKIERUNG**
- **SCHIFFSELEKTRIK**
- **BOOTS-MOTOREN** ➤ **SERVICE**
- **KRANIENST bis 20 t**
- **CHARTER** ➤ **HANDEL**

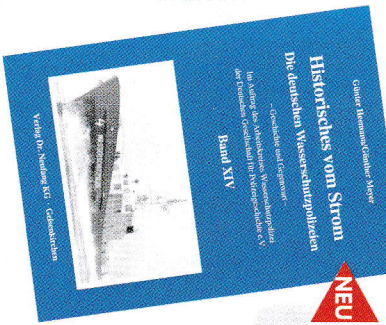
- **INNENAUSBAU**
- **RESTAURIERUNG**



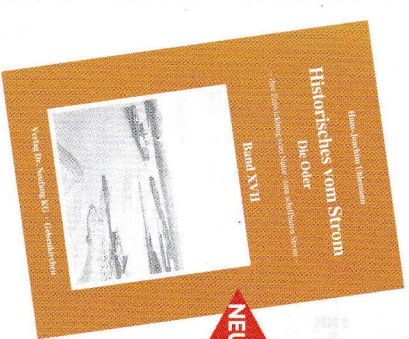
# Klönsschnack



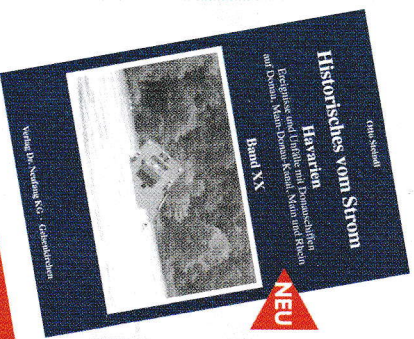
Mitteilungen der  
Deutschen Traditions-Motorboot-  
Vereinigung e.V. (DTMV)  
für Freunde der Traditionsschifffahrt



**NEU**



**NEU**



**NEU**

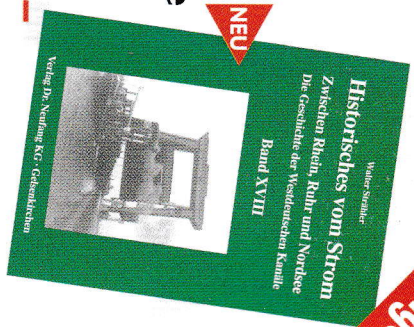
**Die deutschen Wasserschiffpolizeien**  
Geschichte und Gegenwart  
Günter Heemann und Günther Meyer  
Format: 21,5 x 29,7 cm,  
ca. 200 Seiten,  
ISBN 3-7862-0134-X  
**€ 36,-**

**Zwischen Rhein, Ruhr und Nordsee**  
Die Geschichte der Westdeutschen Kanäle  
Walter Strahler  
Format: 21,5 x 29,7 cm,  
ca. 280 Seiten,  
ISBN 3-7862-0139-0  
**€ 30,-**

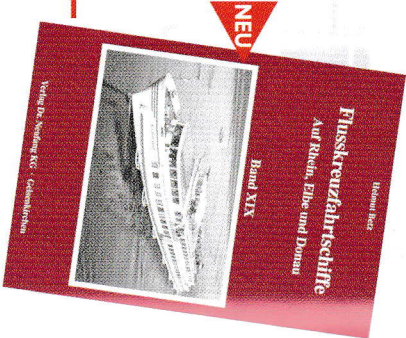
**Die Oder**  
Ihre Entwicklung vom Natur-  
zum schiffbaren Strom  
Hans-Joachim Uhlmann  
Format: 21,5 x 29,7 cm, 152 Seiten,  
ISBN 3-7862-0138-2  
**€ 30,-**

**Flusskreuzfahrtschiffe**  
Auf Rhein, Elbe und Donau  
Helmut Beitz  
Format: 21,5 x 29,7 cm,  
140 Seiten,  
ISBN 3-7862-0140-4  
**€ 36,-**

**Havarien**  
Ereignisse und Unfälle mit  
Donauschiffen auf Donau,  
Main-Donau-Kanal, Main und Rhein  
Otto Steindl  
Format: 21,5 x 29,7 cm,  
ca. 120 Seiten, ISBN 3-7862-0122-6  
**€ 36,-**



**NEU**



**NEU**

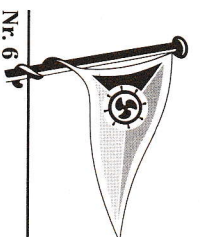
**NEU-Erscheinungen**

**E-Mail:**  
Vertrieb@th-mann.de

**Fax-Bestellung:**  
02 09 / 93 04 185

Name/Vorname: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift/Datum: \_\_\_\_\_  
 VLT-Kapitulum-Nummer: \_\_\_\_\_

**VERLAG TH. MANN**  
 Buchvertrieb - Postfach 20 02 54 - 45 837 Gelsenkirchen  
 Telefon 02 09 / 93 04 - 183 · Telefax 02 09 / 93 04 - 118  
 E-Mail: Vertrieb@th-mann.de



# Klönschnack

Mitteilungen der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V.  
(DTMV) für Freunde der Traditionsschifffahrt

Nr. 6

Oktober 2002

## Inhalt

Seite

Grüßwort des Vorsitzenden der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft, Eberhard Stab	2
Vorwort des DTMV-Vorsitzenden	3
Terminvorschau 2002/2003	7
Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer	8
DTMV - Wir über uns	12
Die DTMV im Jahre 2002	14
Pressespiegel	26
Schiffsversicherungen für historische Schiffe	29
Erste Erfahrungen mit der Fernbedienung am Dortmund-Ems-Kanal, Baudirektor Holger Giest, WSA Meppen	34
Jubiläumfeier „Continental Group“ der DBA in Gent	41
Teilnahme der DTMV am 813. Hamburger Halengeburtag	46
Törnbericht „Über die Havel und Spree zur Oder und Peene“	49
Berlin bis Danzig über die Binnenwasserstraßen	55
Wir auf dem Wasser - Die Großen und die Kleinen	57
Dienstleistungen des BSH - Sportbootvermessung	59
Bücherecke	62
Schmunzelecke	63
<b>Impressum</b>	
Herausgeber:	Vorstand der Deutschen Traditions - Motorboot - Vereinigung e.V. (DTMV) (siehe: Wir über uns)
Erscheinungsweise:	Zweimal jährlich (Frühjahr/Herbst)
Redaktion:	Brunnhilde Feddern, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit/Presse Wilhelmengang 2a, 26789 Leer (Ostfriesland) Tel.: 04 91 - 9 25 09 75, Fax: 04 91 - 9 25 09 74 e-mail: B.Feddern@t-online.de
Titelfoto:	Für namentlich bezeichnete Textbeiträge sind die Verfasser inhaltlich verantwortlich
Fotos im Textteil:	Feuerschiff „Deutsche Bucht“ im Rastedeift von Emden, Förderverein Feuerschiff Johannes Oilmanns, Grafik-Team
Gestaltung:	Brunnhilde Feddern, Bernd Mühlenbruch, Wolfgang Nischwitz, Ursula Waltemathe, WSA Meppen, Manfred Pflisch (BBSG), Wolfgang Schmidt (BBSG), Ulrich Zunkowski Grafik Team, Werbeagentur - Leer (Ostfriesland) Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0 - Fax: 9 25 55 - 26
Anzeigen:	e-mail: info@grafik-team.de · ISDN: 04 91 - 9 25 55 72 oder -74 (Leonardo) Johannes Oilmanns, Tel.: 04 91 / 9 25 5 - 14
Druck:	Druckerei Soltermann, Leer

## **Berlin-Brandenburgische Schiffahrtsgesellschaft e.V**

**Zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschiffahrt**

*Liebe Freunde der Traditionsschiffahrt!*

*Der Historische Hafen Berlin hat sich in den 12 Jahren seines Bestehens zu einem beachtlichen kulturellen Faktor der Hauptstadt entwickelt.*

*Ein einzigartiges Ensemble von mehr als 40 historischen Binnenschiffen wurde hier zusammengeführt. Einige dieser Schiffe sind heute die einzigen noch erhaltenen ihrer Bauart und -größe.*

*Diese unwiderbringlichen Zeitzeugen der langen wechselvollen Geschichte der Binnenschiffahrt Berlins und Brandenburgs zu erhalten und der Öffentlichkeit zu zeigen, ist das Ziel des Wirkens der Berlin-Brandenburgischen Schiffahrtsgesellschaft e.V. und anderer Mitglieder im Historischen Hafen Berlin.*

*Die Sternfahrt der DTMV nach Berlin zum Historischen Hafen im Juni dieses Jahres war ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben. In vielen interessanten Gesprächen des persönlichen Kennenlernens und des Erfahrungsaustausches kam die gemeinsame Liebe unserer Mitglieder zu historischen Binnenschiffen immer stärker zum Ausdruck. So ist die nunmehr vereinbarte gegenseitige Mitgliedschaft der DTMV und der BBSG eine logische Folgerung und wird, davon sind wir überzeugt, beiden Vereinen in ihrer Arbeit nützen.*

*Allen Lesern des „Klönnschnack“ allzeit gute Fahrt und eine glückliche Heimkehr.*

*Mit freundlichen Grüßen*



*Eberhard Staib*

*1. Vorsitzender der BBSG e.V.*



*Liebe Freunde der Traditionsschiffahrt,*

*die DTMV „zeigt Flagge“ (Stander) und findet weiteren Zulauf aus dem Kreis der Freunde der Traditionsschiffahrt. Mit dieser Kurzbeschreibung lässt sich die diesjährige Fahrten-saison auf den Punkt bringen. Es bestätigte sich erneut: Die traditionellen Schiffe und Boote der DTMV-Mitglieder sind binnen und buten auf den Wasserstraßen Deutschlands und in den europäischen Nachbarländern unterwegs. Und das ist erfreulich. Alle Wasser-„Schätze“ erhalten und pflegen ist das eine, sie auch sinnvoll in Fahrt – zur eigenen Freude und der der Betrachter – zu nutzen, ist das andere.*

*In diesem Sinne waren Fahrzeuge unter dem DTMV-Stander bei einer Vielzahl von fahrtensportlichen sowie schiffahrtsbezogenen Veranstaltungen anzutreffen. Ein besonderer Höhepunkt bildete hierbei die in Zusammenarbeit mit der Berlin-Brandenburgischen Schiffahrtsgesellschaft (BBSG) und der Evangelischen Binnenschiffergemeinde Berlin-Brandenburg organisierte Zielfahrt zum historischen Hafen Berlin an der Mühlendammschleuse. Neben vielen Aspekten ein gewollter und gelungener „Brückenschlag“ von der Sport- und Traditionsschiffahrt zur historischen Binnenschiffahrt. Einmal mehr ein Schritt zu „wir auf dem Wasser“.*

*Es ist daher nur folgerichtig, dass die erfreuliche Nachlese zu dieser Veranstaltung eine Vereinbarung zwischen der Berlin-Brandenburgischen Schiffahrtsgesellschaft und der DTMV für eine kooperative Mitgliedschaft beider Vereine auf Gegenseitigkeit brachte. Der BBSG mit ihrem historischen kohlebefeuerten Dampfschlepper „ANDREAS“ ein „herzliches Willkommen an Bord!“*

*Unseren Lesern „Allzeit gute Fahrt“ und immer eine Handbreit Wasser unter dem Propeller.*

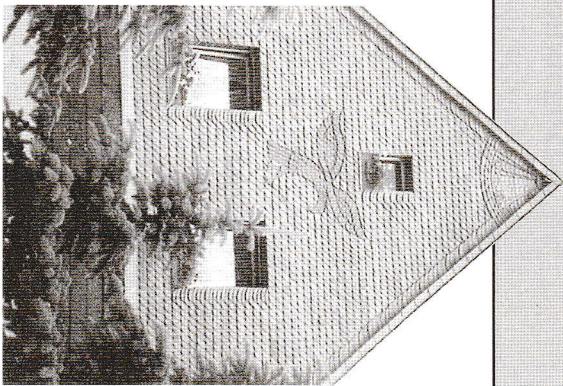
*Mit freundlichen Grüßen*



*1. Vorsitzender*

## Ästhetisch schöne Dacheindeckungen und Fassadenornamente

Ausgezeichnete Möglichkeiten zur optisch anspruchsvollen Gestaltung von Dächern und Fassaden sieht Dachdeckermeister Ulrich Horstmann in dem natürlichen Baustoff Schiefer. Die Variationsmöglichkeiten reichen hier von alten über traditionelle und moderne Deckarten bis hin zur Kunst am Bau. Auch die ökonomische Seite kommt nicht zu kurz. Ein Schieferdach ist bei Berücksichtigung der Lebensdauer immer eine Alternative. Eine Fassade mit Schieferbekleidung, besonders mit Wärmedämmung, ist eine funktions-tüchtige, dauerhafte und - je nach Deckart - sehr kostengünstige Lösung. Der Fachbetrieb Horstmann ist eines der wenigen Unternehmen in der Bundesrepublik, das noch die handwerkliche Kunst der Ornamentgestaltung beherrscht. Die Vielzahl der ausgeführten Arbeiten an sakra-



len, profanen und denkmalgeschützten Bauwerken zeugt von handwerklichem Können. Bauklempnerarbeiten, Wetterhähne und Blitzableiterbau (komplett) werden hier ebenso fachgerecht ausgeführt wie Flachdachabdichtungen und Isolierungen.

# Ulrich Horstmann

Dachdeckermeister und Schieferdeckermeister

Bedachungen - Isolierbau - Blitzableiterbau

34431 Marsberg · Westheimer Str. 14 · Tel. 0 29 92 - 36 66  
Auto-Tel. 01 71 - 7 20 37 79 · Fax: 0 29 92 - 81 28



Die Spatzen pfeifen es vom Dach!  
„der Horstmann“ ist der Mann vom Fach!

## Die Segelmacher

### Masenfertigungen von Meisterhand

- Spray Hood und Persenning
  - Markisen
  - LKW-Planen
  - Abdeckplanen
  - Spleis- und Taklerarbeiten
  - Windschutz
  - Freizeit-/Wassersportbekleidung
  - Boots- und Yachtbedarf
  - Maritime Geschenkartikel
  - Nautikutitäten
  - **International** Bootsfarben
  - Tauwerk aller Art
- [www.DerSegelmacher.de](http://www.DerSegelmacher.de)



Propangas-Station

## Salverius Nachf.

Inhaber:  
Vollborch & Batermann

26789 Leer  
Neue Straße 20  
(in der Altstadt)  
Telefon:  
0491/2874  
Fax:  
0491/9923249



GRAFIK-TEAM - LEER

## Navigation Radar Funk

...Beratung,  
Ausrüstung  
und Service

**anatec**

GmbH

Autorisierter Servicepartner von Eissing.

Neben der technischen Betreuung bieten wir:

- UKW-GMDSS Sprechfunk-lehrgänge
- UKW-Betriebszeugnisse I und II

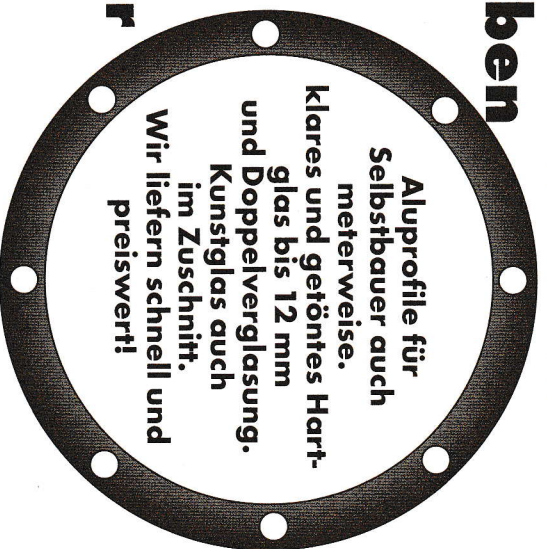
Ihr Partner in  
Ostfriesland:

Dipl. Ing. R. Kohls  
Kreissstraße 31  
26802 Moormerland/Boekzetelerfehn  
Tel. 049 54/99 49 95



SERVICE & SUPPORT  
Wir installieren und reparieren schnell und kostengünstig. Damit Sie die wundervollen maritimen Hobby nicht verlieren.  
*Wiederholer*

# Schiffsfenster und Wind- schutzscheiben nach Maß



Aluprofile für  
Selbstbauer auch  
meterweise,  
klares und getöntes Hart-  
glas bis 12 mm  
und Doppelverglasung.  
Kunstglas auch  
im Zugschnitt.  
Wir liefern schnell und  
preiswert!

Industriegebiet Süd  
**31737 Rinteln · Dieselstraße 9 · Tel. 0 57 51 - 95 88 10 · Fax 95 88 09**  
**info@schiffsfenster.de · www.schiffsfenster.de**

## Gemeinschaft Nautische

für die Traditionsschifffahrt und



GNW

## Weiterbildung den Bootsport

Liebe Schiffsfreunde, in dieser Gemeinschaft organisieren Traditionsschiffsleute nautische Weiterbildungen für Traditionsschiffsleute. Bei warmer Heizung und bullerndem Ofen laden wir wieder an Bord der *Fortuna* nach Hamburg ein. Übernachten ist an Bord kein Problem.

**Sportbootführerschein-See (SBF-See):** Abendkurs oder Wochenendseminar  
**Sportküstenschiffer (SKS):** Abendkurs oder Wochenendseminar

**Sprechfunkzeugnis Betriebszeugnis 1 (BZ 1):** Wochenendseminare  
**Short Range Certificate (SRC)** ab 01.01.03

**Sicherheitsstraining in Hamburg:** Wochenendseminare. In Verbindung mit dem  
**Aufbauseminar Basic Safety:** Bescheinigung Basic Safety nach STCW 95

**Sportseeschiffer-Schein (SSS):** Abend-, Wochenend-, Intensivseminar  
**Sportthoeseeschiffer (SHS):** Wochenendseminar

**Wetter unserer Breiten, Astronavigation** (Grundlagen, Vertiefungen)

Gemeinschaft Nautische Weiterbildung · Renke Schwerdtfeger  
Bremer Straße 295f · D-21077 Hamburg  
Telefon: 040 - 61 78 40  
Fax: 040 - 69 79 17 73

## Terminkalender 2002 / 2003 Vorschau

- |              |   |
|--------------|---|
| 19. 10.      | Flottenparade zum Saisonabschluss des Historischen Hafens Berlin  |
| 26.10-03.11. | „Hanseboot“, Wassersportmesse in Hamburg  |
| 01.-03. 11.  | Leuchtturm-Geburtstag Roter Sand und Herbstfest des Fördervereins „Maritimer Denkmalschutz“ (Kooperatives Mitglied der DTMV), Hauptversammlung  |
| 02.-20.11.   | Ausstellung „Maritime Postsachen“ in Bremerhaven aus der Sammlung der Fördervereine „Maritimer Denkmalschutz“ und „Roter Sand“  |
| 18.-26.01.   | „boot“ Düsseldorf 2003  |
| 03.-07.03    | Fortsetzung des Seminars „Die Geschichte der Schifffahrt in Ostfriesland“ an der Ostfriesischen Evangelischen Landvolkshochschule in Pötschausen, Landkreis Leer                                |
| 26.-27.04.   | Eröffnung des Kajenmarktes an der Schlachte in Bremen   |
| 26.-29.06.   | Pavillon d'Or, Internationale Sternfahrt für Tourenskipper nach Harlingen in Friesland (NL) Ausrichter: Königlich Niederländischer Motorboot Club (KNMC), Dukatenburg 90, NL-3437 AE Nieuwegein |
| Juli/August  | Veranstaltungen zum 100jährigen Hafenjubiläum in Leer   |
| 04.-06.07.   | Skippertreffen in Ketzin/Havel des LV Motorbootsport Brandenburg (vorläufiger Termin)   |
| 10.-14. 07.  | „Sail Deltzijl“ – Internationales Großsegeltreffen  |
| 18.-20. 07.  | Traditionsschiffreffen im Museumshafen Leer. Ausrichter: „Skipper-Klotje“ Leer, DTMV-Schiffe und -Boote sind herzlich willkommen  |
| 25.-27.07.   | Zielfahrt der DTMV zum Ruhrorter Hafenfest nach Duisburg-Ruhrort  |
| 26.07.       | Mitgliederversammlung der DTMV im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt in Duisburg-Ruhrort  |
| 07.- 11.08.  | Internationales Tourenskipperreffen Sternfahrt „Kurs Nord“ des Deutschen Motor yachtverbandes in Leer, damit verbunden Treffen der DTMV-Crews   |
| 29. - 31.08. | Kanalfestival in Datteln  |

## Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

**Seminar der Ostfriesischen Evangelischen Landvolkshochschule Potshausen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung:**  
„Die historische Bedeutung der Schifffahrt in der Ems-Dollar-Region“

(Fortsetzung des Seminars 2002:  
„Die Geschichte der Schifffahrt in Ostfriesland“)

Vom 3. – 7. März 2003 (in der Karnevalswoche) treffen wir uns wieder in Potshausen (Landkreis Leer). Vorgesehen ist ein Besuch auf der Meyer-Werft in Papenburg. Hieran soll sich eine Einfahrt von Papenburg nach Emden mit dem Beringungsschiff „EMS“ des Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden (ein noch im Dienst befindliches Traditionsfahrzeug aus dem Jahre 1934) anschließen.

Auf dem Programm steht ferner wieder ein interessanter Diavortrag im Klotje-Haus des Leeraner Heimatvereins sowie damit verbundenen Besichtigungen des Museumshafens des Schipper-Klotje und des Heimatmuseums in Leer.

Weitere einschlägige Besichtigungen und Vorträge, auch in den benachbarten Niederlanden, werden das Programm in bewährter Weise abrunden.

Nicht zuletzt wird den Teilnehmern auch Zeit und Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch in aufgeschlossener und kameradschaftlicher Runde geboten.

Seminarkosten – bei Vollverpflegung und Unterbringung in Zimmern mit eigener Nasszelle – betragen pro Person 160 Euro zuzüglich der anfallenden Kosten für die Exkursionen (ca. 20 Euro). Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl wird eine rechtzeitige Anmeldung dringend empfohlen. Das genaue Programm sowie die Reisebeschreibung erhalten die Teilnehmer zu gegebener Zeit.

### **Traditionsschiffreffen des Heimatvereins Schipper-Klotje in Leer (Ostfriesland)**

In der Zeit vom 18. bis zum 20. Juli 2003 veranstaltet das Leeraner Schipper-Klotje als Betreiber des örtlichen Museumshafens das im Zweifelsabstand stattfindende Treffen traditioneller Motor- und Segelschiffe aus dem In- und Ausland. Auch die Schiffe und Boote der DTMV sind dabei – wie in den Vorjahren – herzlich willkommen. Dieser Einladung sollten nach Möglichkeit viele DTMV-Skipper folgen.

### **DTMV-Zielfahrt zum Ruhrorter Hafenfest in Duisburg-Ruhrort sowie zum Traditionsschiffreffen am Museum der Deutschen Binnenschifffahrt**

Dieses Treffen ist für die Zeit vom 25. bis zum 27. Juli 2003 (evtl. mit verlängertem Rahmenprogramm für die DTMV) geplant. Die DTMV schreibt dazu für ihre Mitglieder und weitere

## Besondere Veranstaltungen für Traditionsschiffer

Freunde der Traditionsschifffahrt eine fahrtensportliche Zielfahrt aus. Die Einzelausschreibung mit den verschiedenen Programmpunkten folgt zu gegebener Zeit sowie auch in der nächsten „Klionschnack“-Ausgabe. In bewährter Weise wird die DTMV mit anderen Teilnehmerfahrzeugen bei Korsfahrten in Ruhrort „Flagge zeigen“.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung 2002 wird hiermit am Samstag, dem 26. Juli im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt die Mitgliederversammlung 2003 verbunden. Für diese zentrale DTMV-Veranstaltung in 2003 wünschen wir uns wieder eine aktive Beteiligung in großer Zahl. Treffen wir uns in Ruhrort!

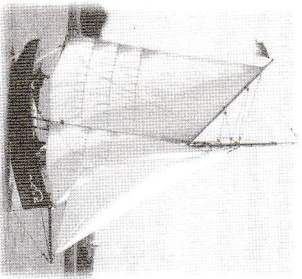
### **Internationales Tourenskippertreffen – Sternfahrt „Kurs Nord“ des Deutschen Motor yachtverbandes in Leer (Ostfriesland)**

Für das Jahr 2003 hat der DMYYV das alljährliche Tourenskippertreffen für den 7. bis 11. August eingeplant. Traditionell war die DTMV in der Vergangenheit hierbei immer mit einem starken Aufgebot an Schiffen und Booten vertreten. Nach Möglichkeit sollten wir dies auch in 2003 fortführen. Für die teilnehmenden DTMV-Crews ist in diesem Rahmen wieder ein gesondertes Treffen zum kameradschaftlichen Erfahrungsaustausch vorgesehen. Zu gegebener Zeit folgen hierzu weitere Einzelinformationen. Neben der Anmeldung aufgrund der DMYYV-Sternfahrtausschreibung wird auch die Teilnahmeinformation an die DTMV erbeten.

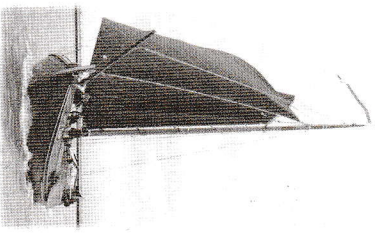


Übergabe des „Oldie-Fokals“ beim Tourenskipper-Treffen 2002 in Leer durch Bürgermeister Wolfgang Kellner

1899 über 100 Jahre  
**H. Bültyer & Co.**  
 2002 **BOOTSWERFT**



Herstellung  
 von Yacht- und  
 Kutterneubauten  
 Reparatur- und  
 Kranbetrieb  
 Slipanlage bis 150 to.



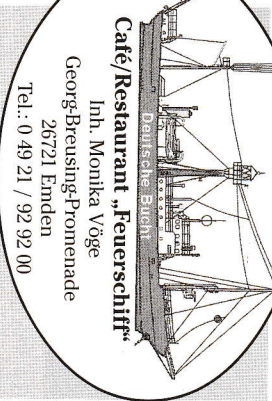
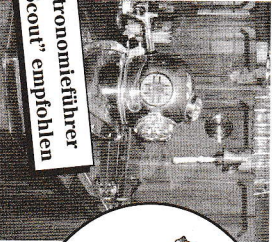
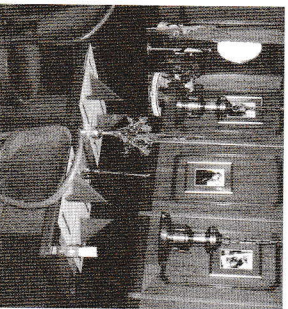
26844 DITZUM / EMS  
 Telefon (0 49 02) 9 29 00 · Telefax (0 49 02) 92 90 14

## Komm auf's Schiff

Willkommen auf dem  
 Café/Restaurant „Feuer-  
 schiff“. Genießen Sie die  
 maritime Atmosphäre an  
 Bord. Unsere Räumlichkei-  
 ten bieten den geeigneten  
 Rahmen für Gruppen,  
 Vereine, Familienfeste,  
 Jubiläen oder Hochzeiten,  
 Öffnungszeiten:

tägl. von 10.00 - 24.00 Uhr  
 Mo. von 17.00 - 23.00 Uhr

Übrigens: In unserem  
 Restaurant werden nur  
 frische Zutaten verarbei-  
 tet. Das zeichnet  
 uns aus!



**Café/Restaurant „Feuerschiff“**  
 Inh. Monika Vöge  
 Georg-Breusing-Promenade  
 26721 Emden  
 Tel.: 0 49 21 / 92 92 00

vom Gastronomeführer  
 „Merian-Scout“ empfohlen

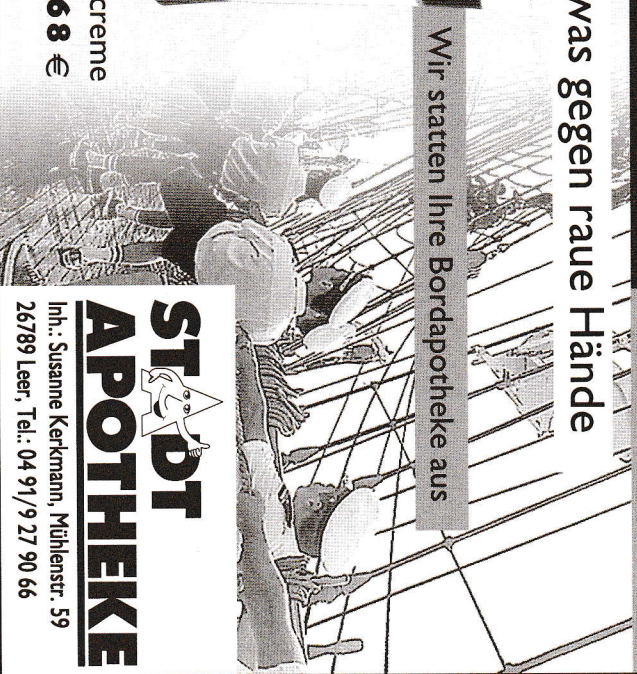
HALLO TRADITIONSSKIPPER

Wir haben was gegen raue Hände



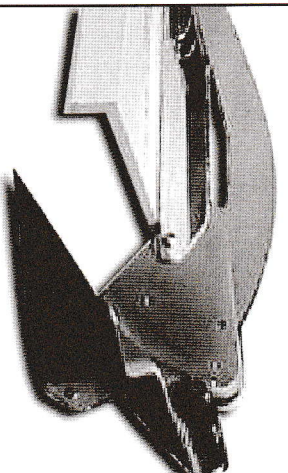
Wir stratten Ihre Bordapotheke aus

Neutrogena Handcreme  
 50 ml **3.68 €**



**STADT  
 APOTHEKE**

Inh.: Susanne Kerkmann, Mühlenstr. 59  
 26789 Leer, Tel.: 04 91/9 27 90 66



**ANKER  
 SYSTEME**

für Bug- und Heckanker  
 Anker ist Freiheit für Sie  
 und Sicherheit für Ihr Schiff

**Freifall, Funk-Fernbedienung, Parkgang  
 Nutzen Sie den modernen Komfort  
 WINCH-CENTER Fritz Köhn YACHTZUBEHÖR**

e-mail: [winch-center@t-online.de](mailto:winch-center@t-online.de)

[www.winch-center.de](http://www.winch-center.de)

fon 0211 - 51 62 93 00

fax 0211 - 51 62 93 03

**Ihr Spezialist für Winschen, Ankerwinden und Anker**

## Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) ist ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Motorschiffe und -boote mit einem Mindestalter von 50 Jahren sowie weiteren Freunden der Traditionsschiffahrt ohne oder mit jüngeren Wasserfahrzeugen als fördernde Mitglieder, die bei vollem Stimmrecht gleichermaßen willkommen sind.

Die DTMV hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes zu leisten. Zugleich wird auch die Tradition des motorisierten Fahrtenwassersports mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern unterstützt. Neben der Interessenvertretung für die Mitglieder werden die Sicherheit an Bord und der Schutz der Umwelt gefördert. Die Schiffe und Boote der DTMV fahren, und sie zeigen mit ihren traditionellen Fahrzeugen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. In diesem Sinne arbeitet die DTMV mit den einschlägigen Fachverbänden, Sportbünden und Organisationen zusammen.

Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im „Deutschen Motor yachtverband e.V.“ (DMYV) sowie über den Kreissportbund und Leer auch Mitglied im Landessportbund Niedersachsen. Daneben besteht für die DTMV die Mitgliedschaft in der „Gemeinsamen Kommission für historische Wasserfahrzeuge e.V.“ (GSHW), dem Dachverband für die fahrende Traditionsschiffahrt in Deutschland mit der Interessenvertretung im EUROPEAN MARITIME HERITAGE (EMH), ein europäischer Zusammenschluss nationaler Vereinigungen der Eigner und Betreiber von Traditionsschiffen. Die DTMV arbeitet mit in dem GSHW-Fachausschuss „Binnen“.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren

Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e.V.“ (MDS) in Bremerhaven,
- der britischen Traditionsschiffvereinigung „The Barge Association“ (DBA) sowie
- der „Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V.“ (BBSG) zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschiffahrt und Betreiberin des Historischen Halens Berlin an der Mühlendammchause.

Daneben werden die Kontakte zu einschlägigen niederländischen Traditionsschiffvereinigungen weiterentwickelt.

Die DTMV wurde 1998 in Leer (Ostfriesland) gegründet. Sie ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Leer eingetragen und vom zuständigen Finanzamt als gemeinnütziger Verein im Sinne des Steuerrechts anerkannt (Abzugsfähigkeit von Spenden).

## „Klonschnack“

Halbjährlich (Frühjahr und Herbst) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur „Klonschnack“ – Mittelungen für Freunde der Traditionsschiffahrt heraus. Diese Schrift enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder und Fachbeiträge von Gastautoren. „Klonschnack“ erscheint mit einer Auflage von 1.500 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschiffahrt kostenlos abgegeben. Neben der ehrenamtlichen Redaktion wird die Herstellung mit Anzeigen einschlägiger Firmen und Einrichtungen finanziert, die damit auch eine für sie interessante Zielgruppe ansprechen. Wir

danken allen Inserenten und bitten unsere Leser um Beachtung.

## Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschiffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbunden fühlen. Dies als „aktive“ Traditionsschiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem traditionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und älter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot.

Die zu zahlenden Beiträge (einschließlich der an die Verbände und Sportbünde abzuführenden Umlagen):

- Aufnahmegebühr (einmalig, je Schiff/Boot)	= 55 Euro
- Jahresbeitrag für Schiffs-/Bootsigner	= 54 Euro
- Jahresbeitrag für Mitglieder ohne Schiff/Boot	= 45 Euro
- Jahresbeitrag für Partnermitglieder sowie für junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung oder dienstleistend)	= 25 Euro
- Jugendmitglieder (7 bis 18 Jahre)	= 5 Euro
- Kinder (bis 6 Jahre) sind beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglieder sind.	

## Geschäftsstelle

Dieter Feddern, 1. Vorsitzender, Wilhelmningang 2 a, 26789 Leer (Ostfriesland)  
 Telefon (0491) 9250975, Fax: (0491) 9250974, e-mail: B.Feddern@t-online.de.  
 Internet-Adresse der DTMV : <http://www.dtmv-online.de>.  
 DTMV-Bankverbindung: Raiffeisenbank Lütbeck-Travemünde Konto-Nr. 63410 (BLZ 200 698 82).



Der neue DTMV-Vorstand: (von links): Uwe Freibote (Hafen, Technik Umwelt), Wolfgang Nischwitz (2. Vorsitzender), Bernd Mühlenbruch (Schatzmeister, Webmaster), Brunhilde Feddern (Pressebeauftragte), Dieter Feddern (1. Vorsitzender), Ursula Walthemate (Schriftführerin) sowie die Kassaprüfer Heinz Borck und Marita Sick (ohne Bild).



## Überblick

Die Zahl der DTMV-Mitglieder wächst ständig. Seit ihrem Bestehen nahmen auch die fahrtensportlichen Aktivitäten der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung stetig zu. Die traditionellen Schiffe und Boote sind bei offiziellen Veranstaltungen gefragt. Die Saison 2002 war angefüllt mit weiten Reisen der Fahrtenreporter. Berücksichtigt man, dass die Eigner der „Achat“ – Renate und Rolf Eulgen - noch voll im Berufsleben stehen, haben sie eine beachtliche Leistung - mit der Tour von Rüdeshelm nach Berlin und zurück – vollbracht: Innerhalb von 10 Tagen legen sie 870 Kilometer zurück. 15 Schleusen mussten dabei in Kauf genommen werden. Für die Rückfahrt blieb weitaus weniger Zeit. Deshalb erhielten sie auch bei einem Festakt in Berlin eine Ehrenplakette – Platz 1 – der DTMV. Insgesamt nahmen 18 Schiffe der DTMV an dem Gemeinschaftsstreifen der DTMV und der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft in Berlin teil. Beim 12. Skippertreffen in Kezlin an der Havel waren 13 Schiffe der DTMV vertreten und gewannen hier in der Mannschaftswertung den 2. Preis. Einige Oldtimer der DTMV folgten auch der Einladung des Yacht-Clubs Uelzen zum 30jährigen Bestehen des Vereins. Den weitesten Weg zum Tourenskippertreffen „Kurs Nord“ nach Leer hatte das Schiff „Hummel“, mit den Eignern Inge und Klaus Baur aus Heilbronn hinter sich. Der Bürgermeister der Stadt Leer, Wolfgang Kellner, überreichte dem weit angereisten Traditionsschiffer den Ehrenpreis der Stadt Leer. 12 Schiffe der DTMV nahmen an dieser Veranstaltung des Deutschen Motoryachtverbandes teil. Das brachte ihnen in der Clubwertung den 2. Platz des „Ehrenpreises der Redaktion Stander“ ein, den der 1. Vorsitzende der DTMV, Dieter Feddern, vom Chefredakteur des „Standers“, Claus Breitenfeld, überreicht bekam. Im Rahmen des Tourenskippertreffens in

Leer fand auch die diesjährige Mitgliederversammlung der DTMV im Klotje-Haus des Heimatvereins statt, sowie der Tee-Empfang des Bürgermeisters im Rathaus für die Traditionsschiffer der DTMV.

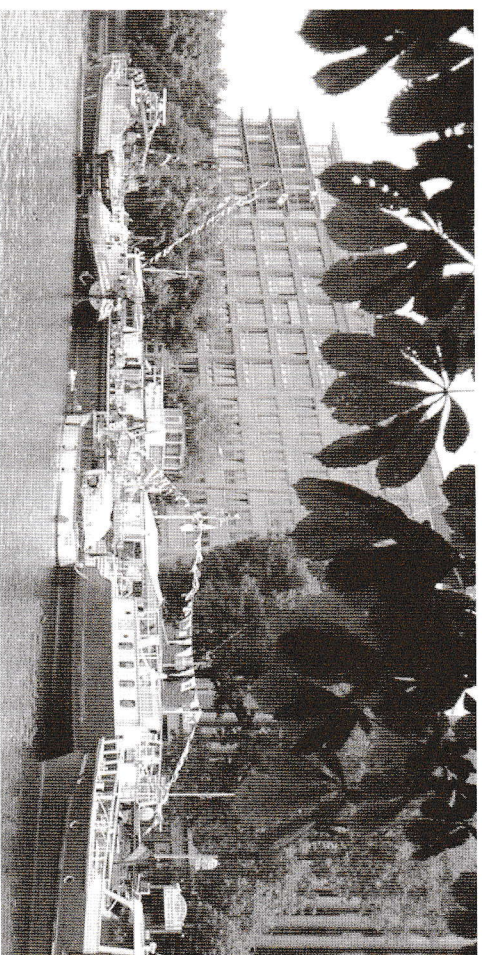
Im Jahre 2002 überschritten sich einige Veranstaltungen. Zur Zeit der Zielfahrt nach Berlin fand gleichzeitig das Ruhrorter Hafenfest statt, bei dem die DTMV mit zwei Schiffen vertreten war. Ebenfalls feierte unsere britischen Schwestervereinigung „The Barge Assosation“ (DBA) mit viel Stil das 10jährige Bestehen ihrer „Continental Group“ in Gent. Wolfgang Nischwitz berichtet hierüber gesondert in dieser Ausgabe.

Die Hansestädte Hamburg und Bremerhaven feierten ihre Jubiläen. Zum Hamburger Hafenfest waren DTMV-Mitglieder Gäste auf unserem Mitgliedsschiff „INDEPENDIA“. Bernd Mühlendamm berichtet ebenfalls in dieser Ausgabe über diese Veranstaltung.

### Auf dem Wege nach Berlin



George Hartwig, DBA-Mitglied und Brunnhilde Feddern, DTMV, plaudern über die in der letzten Ausgabe vorgestellten Bücher, die ins Deutsche übersetzt wurden. – „Mit Butler und Bootsmann“ – und „Eine Bootsfahrt in Deutschland“. George brachte die englische Ausgabe mit und freute sich, dass in der deutschen Variante noch mehr Details über Wasserstraßen, Land und Leute gebracht wurden. – Ein kurzer, gemüthlicher Zwischenaufenthalt auf der Fahrt nach Berlin in Hannover.

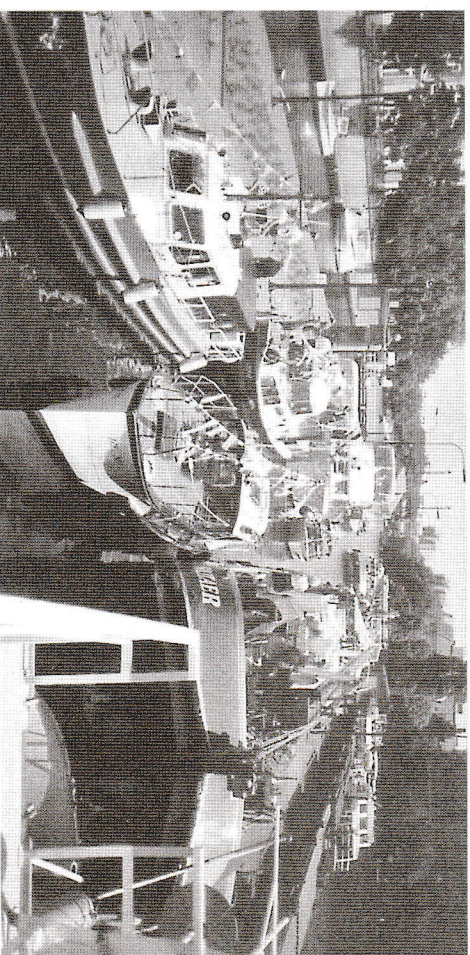


DTMV-Schiffe im Historischen Hafen Berlin

### Zielfahrt der DTMV nach Berlin

Die Zielfahrt nach Berlin wurde auf der Mitgliederversammlung 2001 beschlossen. Die Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft, die die gleichen Ziele wie die DTMV verfolgt, nämlich alte „Schätzchen“ zu erhalten, erschien uns als Partner sehr geeignet. Unser Mitglied, Werner Ahrens, der auch

gleichzeitig Mitglied in der BBSG ist, wird bereits schon im Vorfeld herum und bereitete den Boden für dieses Treffen vor. Wie schwierig es dann doch war, alle unsere Schiffe unterbringen zu können, merkten wir, als wir dort waren. Hier musste viel improvisiert werden. Dem Vorsitzenden der BBSG, Eberhard Stalb,



Traditionsschiffe und -boote in der Mühlendamm Schleuse in Berlin zu Beginn der gemeinsamen Korfahrt auf der Spree



Begrüßung auf der „Helene“

seinem Vorgänger Manfred Pfiltisch und auch dem Schatzmeister des Vereins, Wolfgang Schmidt, sowie den übrigen Mitgliedern des Vereins ein herzliches „Danke schön“ für eine rund herum gelungene Sache. Etwas skeptisch wurden wir empfangen und schieden als Freunde. Einige BBSG-Mitglieder sind heute auch Mitglieder der DTMV.

Die feierliche Eröffnung dieser gemeinsamen Veranstaltung mit den Besatzungen der teilnehmenden Schiffe und Boote und den geladenen Gästen fand an Bord des Theaterschiffes „Helene“ im Historischen Hafen von Berlin statt. Als Gäste nahmen u. a. auch Hans-Ekkehard Plöger, Vorsitzender des Motor yachtverbandes Berlin und Dr. Günter Lucke, Präsident des Landesverbandes Motorboot sport Brandenburg teil. Nach der Begrüßung der Gäste durch Eberhard Staib, Manfred Pfiltisch und Dieter Feddern ergab sich die Gelegenheit, bei einem anschließenden Imbiss, den die Mitglieder der BBSG gezaubert hatten, zwischen der sportlichen Schiene und den Berufsschiffen zu einem angeregten Erfahrungsaustausch. Diese Möglichkeit wurde auch von den Vertretern des Wassersports, Dr. Lucke und Hans-Ekkehard Plöger sehr begrüßt. Unser Partner in Berlin – die Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft – was steckt dahin-

ter? Die „Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft e.V. zur Förderung und Erhaltung der historischen Binnenschifffahrt im Historischen Hafen Berlin“ (BBSG e.V.) wurde 1990 auf dem Wannensee an Bord des Dampfschleppers „Nordstern“ gegründet. Man befürchtete, dass nach der Wende erhebliche Anstrengungen notwendig sein würden, um die letzten Zeugen einer großen Zeit der Fluss- und Kanalgeschichte in diesem Bereich zu erhalten. Um die 20 Schiffe, typisch Berliner Fahrgastschiffe der Jahrhundertwende und historische Maskähne, zum Teil mit originalen Segelrichtungen, Dampfschlepper usw. können im Zentrum Berlins in unmittelbarer Nähe des Nikolaiviertels und des Märkischen Museums besichtigt werden. Das Prunkstück unter ihnen dürfte wohl der noch in Fahrt befindliche Dampfschlepper „Andreas“ sein, der auch heute noch mit Kohle beheizt wird.



Abendfahrt auf der Spree

**Röhrtaler Kettenfabrik**

Röhrtaler Kettenfabrik GmbH  
Siepenstraße 7 · 59846 Sundern-Hachen  
Postfach 20 60 · 59837 Sundern  
Telefon (0 29 35) 80 60  
Telefax (0 29 35) 8 06 10  
info@roehrtaler.de  
www.roehrtaler.de



**Niro Ankerketten**  
für  
**höchste Ansprüche**



Allein zum Anheizen wird hier eine Tonne Kohle benötigt. Blitzblank sieht „Andreas“ aus. Viel Arbeit wurde und wird hier investiert und so manche ehrenamtliche Stunde ist notwendig, um dies alles für die Nachwelt zu erhalten. Die Schiffe sind noch original – sie sind allesamt ehemalige Berufsfahrzeuge. Die regelmäßig geöffnete Ausstellung unter Deck der RENATE ANGELIKA, die mit Dokumenten und Abbildungen über 250 Jahre Binnenschiffahrtsgeschichte thematisiert, lädt ebenso zum Besuch ein wie die kleine Sommergaststätte DECKSHAUS auf dem großen Heckradschlepper JESENKY:



Marino sorgte für Stimmung an Bord

Vor dem Zweiten Weltkrieg hatte Berlin eine enorme Bedeutung für die Binnenschiffahrt mit einer langen schiffahrtsgeschichtlichen Tradition. Zur Zeit der Jahrhundertwende kamen täglich über vierhundert Schiffe mit Massengütern in die Stadt, um an den zahlreichen Liegeplätzen festzumachen. Heute hat die Binnenschiffahrt Probleme, obwohl sie ökologisch und ökonomisch der beste Verkehrsträger ist. Wenn man die alten historischen Schiffe sieht und die augenblickliche Situation der Schifffahrt in Deutschland bedenkt, kann man nur hoffen, dass die deut-

sche Binnenflotte nicht bald „historisch“ sein wird.

Nun aber zurück zu unserem Treffen: Nach der Besichtigung der Ausstellung auf der RENATE ANGELIKA wartete auf uns ein Besuch im Reichstag. Vortrag und Führung waren hervorragend und sehr beeindruckend. Dem Besucherdienst könnte etwas mehr Freundlichkeit aber nicht schaden.

Berlin hatte Sonntagswetter angelegt und das war gut so. Zum Abend hatten wir unser Schiff „TÜMMLER“ samt „Käpt'n Dieter“ zur „Abendfahrt auf der Spree“ zur Verfügung gestellt. Gut gelaunt ging es dann ca. vier



Zu Gast bei unseren niederländischen Mitgliedern Marie-Therese und Jan Bonder aus Enkhuizen auf „Poolster III“ im Historischen Hafen, Berlin

Stunden lang sprecaufwärts bis zum Müggelsee. „MARINO“ sorgte mit Musik und Gesang für gute Stimmung. Ein Dank noch dem edlen Spender des Bieres, dem Restaurant „La Mer“ in Berlin. Spät wurde es an diesem Abend und „MARINO“ spielte und sang unermüdet. Zum Schluss erinnerte er die verdutzten Gäste daran, den Schiffergottesdienst nicht zu vergessen. Erstaunen, dann teilweise Erkennen. Richtig – Feodor Pflster, der Schifferpfarrer war „MARINO“. Wir hatten Gelegenheit zum Reden. Man kam sich näher und allen, die die Berlintour mitgemacht hatten, waren begeistert davon. Am nächsten Morgen stand unser 100. Mitglied „auf der Matte“ und befreite TÜMMLER von den Spuren der Abendfahrt. Er meinte, er sei frisch in unsere Vereinigung eingetreten und daher müsste er als „Moses“ Deckschrubben. Eine heitere, freundschaftliche Stimmung herrschte bei dem gesamen Treffen in Berlin.

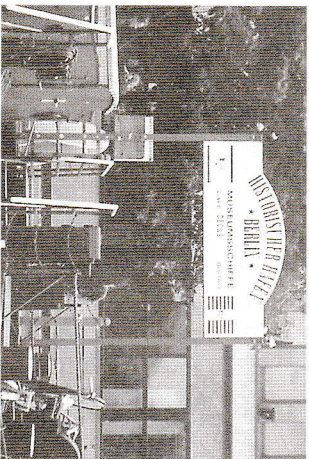
Für den Samstag war die Korsfahrt vorgesehen. – Stadtstrecke Spree – ab Mühlendamm Schleuse mit vielen Brücken und vielen Fahrgastschiffen. Auch hier spielte „Petrus“ mit und wir landeten nach gut drei Stunden allesamt wieder wohlbehalten im Historischen Hafen. Am Abend fanden wir uns zum „Hafentreff“ mit den Teilnehmern und Gästen aus dem Umfeld wieder auf dem Theaterschiff „Helene“ ein. Die Verleihung der Plaketten nahm der 1. Vorsitzende der



Das jüngste DTMV-Mitglied, Björn Freibote, nimmt für den „TAUCHER K“ die Teilnehmerplakette entgegen.

DTMV, Dieter Feddern, vor. Unser 100. Mitglied, Ulrich Zunkowski aus Wittenberge wurde begrüßt und erhielt als Geschenk der DTMV einer Flasche „Kruiden“ der Firma Fols aus Leer. Unsere Gastgeber, die BBSG hatte für jedes Mitglied eine Pütz voller nekirischer Sachen als Geschenk parat. Wir verwanderten uns mit „Kruiden“ und u. a. Informationschriften der Wassersportmagazine „Stander“ und „Boote“.

Am Sonntagmorgen riss der Besuch bei uns nicht ab. Auch der Vorsitzende unseres Partnervereins, „Förderverein Maritimer Denkmalschutz“, Bremerhaven, Wolf-Dieter Hohenseil, kam zur Stippvisite. Er wollte zufällig in Berlin. Mit dem Schiffgottesdienst und der Verabschiedung der Teilnehmer endete offiziell unser Treffen in Berlin. Fest steht, dass es dabei nicht bleiben wird. Die Berliner sind an einer weiteren Zusammenarbeit mit uns interessiert; dies beruht auf Gegenseitigkeit. Und wir freuen uns auf ein Wiedersehen.



Zugang zum Theaterschiff „HELENE“



## TOURIST- INFORMATION DITZUM



Agentur der AG Ems für  
den Hightech-Katamaran

### Tourist Information

Ditzum

Am Hafen 1

26844 Jemgum-Ditzum

Tel. 0 49 02 - 91 20 00

Fax 0 49 02 - 91 20 01

eMail:

[ved.ditzum@t-online.de](mailto:ved.ditzum@t-online.de)

Internet:

[www.ditzum-touristik.de](http://www.ditzum-touristik.de)

- ◆ AUSKÜNFTE UND INFORMATIONEN
- ◆ ZIMMERVERMITTLUNG
- ◆ KULTURELLE VERANSTALTUNGEN
- ◆ FREIZEITGESTALTUNG
- ◆ AUSFLUGSFAHRTEN  
ZU WASSER UND LAND

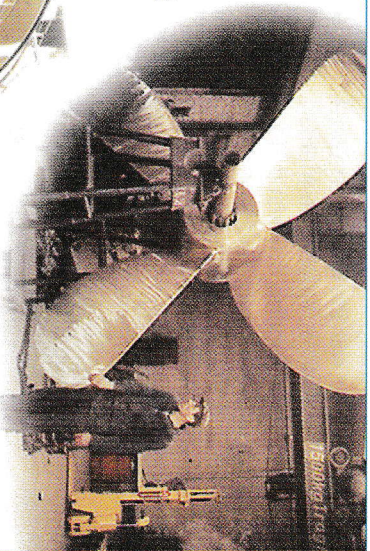


## Piening Propeller

specialist plant for propellers  
and stern gears

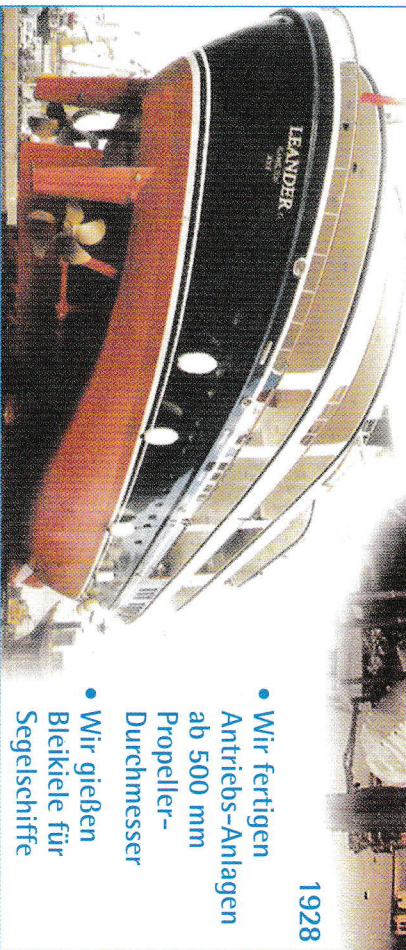
Am Altendiech 83, 25348 Glückstadt  
Tel.: 0 41 24 / 91 68-0 · Fax: 0 41 24 / 37 16

2002



1928

- Wir fertigen Antriebs-Anlagen ab 500 mm Propeller-Durchmesser
- Wir geben Bleikiele für Segelschiffe



# Auf gutem Kurs

Bordbuch 17. September

„Nach zwei Tagen Flaute

kam endlich wieder Wind

auf. Wehte mit Stärke 4

aus NNO. Wir haben neuen

Kurs gesetzt und gute

Fahrt gemacht. Das war

ein erfolgreicher Tag.“



Unverkennbar Schwarzer Friese,

Echter Ostfriesentee nach der

Privatrezeptur von Onno Behrends, 1887.

Stark, schwarz und vollaromatisch.

## Schwarzer Friese.

# In der Ruhe liegt die Kraft.



Volles Haus bei der Mitgliederversammlung der DTMV im Klotzje-Haus in Leer

### Mitgliederversammlung der DTMV in Leer

Zeitgleich mit dem Tourenskippertreffen des DMVV fand auch - wie in den Vorjahren - die Mitgliederversammlung der DTMV im Klotzje-Haus des Heimatvereins statt. Über 40 % der Mitglieder waren aus allen Teilen Deutschlands und aus Holland per Schiff, Auto oder Bahn angereist. Die weiteste Anfahrtdistanz hatte Wolfgang Dietrich aus Fürstentum Waldeck. Auch unser Kooperatives Mitglied, der „Förderverein Maritimer Denkmalschutz“ aus Bremerhaven war wieder vertreten. Neben anderen Sachthemen standen die Nachwahlen auf dem Programm. Nach den Berichten des Vorstandes wurde dieser einstimmig entlastet. Die Nachwahlen zum Vor-

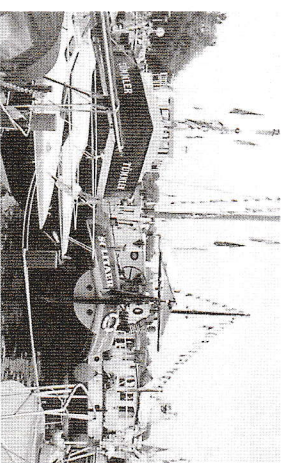
stand brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Dieter Feddern, Leer; 2. Vorsitzender: Wolfgang Nischwitz, Simmerath; Schatzmeister und Webmaster: Bernd Mühlbruch, Gehrden; Schriftführerin: Ursula Waltemathe, Hannover; Beauftragter für Häfen, Technik und Umwelt: Uwe Freidote, Bremerhaven; unverändert als Beauftragter für Presse und Öffentlichkeitsarbeit: Brunhilde Feddern, Leer.

Als Ort für die Jahres-Mitgliederversammlung 2003 wurde Duisburg-Ruhrort beschlossen. Dies in Verbindung mit der Zielfahrt der DTMV zum Ruhrorter Hakenfest und zum Museum der Deutschen Binnenschifffahrt.

### Skipperreffen in Ketzin / Havel

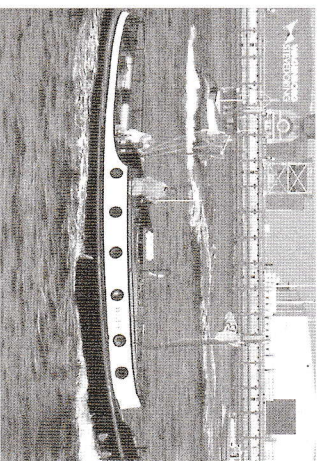


Beim 12. Skipperreffen des Landesverbandes des Motorbootsport Brandenburg wurde die DTMV mit der zweitstärksten Teilnehmerzahl als Verein geehrt. Dieter Feddern nahm den Club-Pokal für die DTMV aus den Händen des Präsidenten des Landesverbandes Dr. Gün-

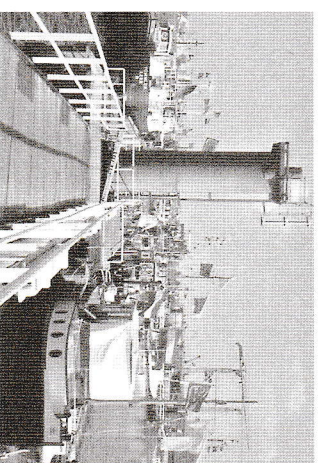


ter Lucke entgegen. Viel Mühe hatte sich der Seesport-Club Ketzin gemacht, um auch die großen Schiffe der DTMV-Mitglieder unterbringen zu können. Und wie immer wurden diese Tage mit einem tollen Programm untermalt.

### Loodskotterdag in Delfzijl



Einige Mitglieder nahmen dann noch am 17. und 18. August am „LOODSKOTTERDAG“ in Delfzijl teil. Der kurz vor der Vollendung stehende Nachbau eines historischen Segel-Lotsenkutters „Eems“ konnte während dieser Zeit besichtigt werden. Die Arbeiten am imposanten Holzkutter sind schon weit fortgeschritten. An diesem Projekt werden arbeitstunfähige Jugendliche ausgebildet und beschäftigt - ähnlich wie beim Nachbau des historischen VOC-Schiffes (Ostindienfahrer) „Batavia“ in Lelystad. Dieses Projekt wird von einer Stiftung getragen. Der Nachbau des Segel-Lotsenkutters soll daran erinnern, dass diese Fahrzeuge und ihre Lotsen ab 1857 ei-



nen dominanten Platz in der Geschichte von Delfzijl einnahmen. - Ein Erbe für die kommenden Generationen.

Die beiden Sonnentage in Delfzijl waren angefüllt mit Musik, Spielen und vielen Gesprächen. Einer der Höhepunkte war der „Tanz der Schlepper“. Unser Mitglied Reint Roelofs war mit seinem Schlepper AAGJFB, einem fahrenden Monument, dabei. Für uns brachten diese Kontakte und die Unterstützung von Reint neue niederländische Interessen für die DTMV und einen wunderschönen Abschluss der Aktivitäten in diesem Jahr. B.F.

# Der Freizeithafen Leer (Ostfriesland) lädt ein:

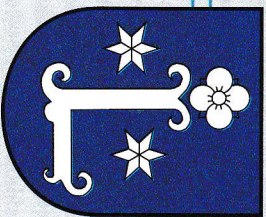


Es ist was los in Leer...

## Veranstaltungen 2002/2003

- ◇ 09. - 10. Nov. 2002 Hobby-Ausstellung, Blinke-Emschule
  - ◇ 25. Nov. - 31. Dez. Weihnachtsmarkt in der Fußgängerzone „Weihnachtsmarkt achter 'd Waag“ (auf dem Waageplatz am Hafen, Altstadt)
  - ◇ Sonntagen 2002 Antikmarkt, Blinke-Emschule
  - ◇ 07. - 08. Dez. 2002
  - ◇ 15. + 16. März 2003 Hobbyausstellung, Blinke-Emschule
  - ◇ 01. Mai 2003 Eröffnung Püntensaison Wiltshausen
  - ◇ 13. - 15. Juni 2003 15. Int. Leeraner Musiktage, Stadtgebiet
  - ◇ 27. - 29. Juni 2003 23. Tag der Niedersachsen, Innenstadt
  - ◇ 05. + 06. Juli 2003 12. Töpfermarkt, Ernst-Reuter-Platz
  - ◇ 19. + 20. Juli 2003 Treffen der Traditionsschiffe im Museumshafen
  - ◇ 07. - 10. Aug. 2003 23. Int. Touenskippertreffen, Freizeithafen Schützenfest, Loga
  - ◇ 29. Aug. - 02. Sep Int. Ruderregatta, Freizeithafen
  - ◇ 30. - 31. Aug. 2003 Galli-Viehmarkt, VOST-Gelände (Nesse)
  - ◇ 08. Okt. 2003 495. Gallimarkt, Große Bleiche (Altstadt)
  - ◇ 08. - 12. Okt. 2003
- und vieles mehr !

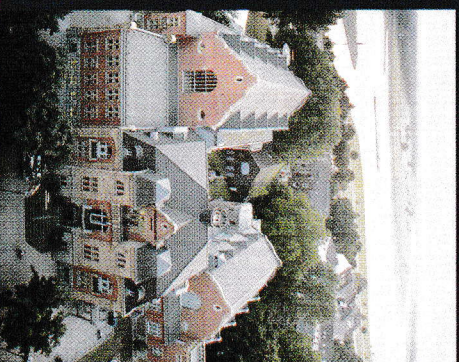
Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:  
Verkehrsbüro Leer, Rathausstr. 1, 26789 Leer  
Tel. 04 91/9 78 25 00, Fax 04 91/9 78 25 11  
e-mail: [info@leer.de](mailto:info@leer.de), Internet: [www.leer.de](http://www.leer.de)



Museum  
der Deutschen Binnenschifffahrt  
Duisburg-Ruhrort

## Das neue Museum der Deutschen Binnenschifffahrt

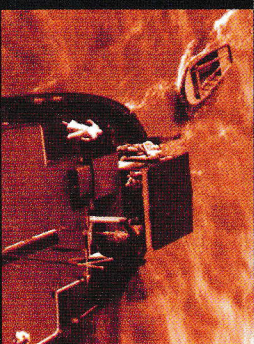
in der alten  
Ruhrorter  
Badeanstalt  
aus dem Jahre  
1908



Deutschlands  
größtes Museum  
zur Wirtschafts-,  
Technik- und  
Sozialgeschichte  
der Binnenschiff-  
fahrt



Geöffnet  
Dienstag bis Sonntag  
10 – 17 Uhr  
Museumsschiffe im  
Winter geschlossen



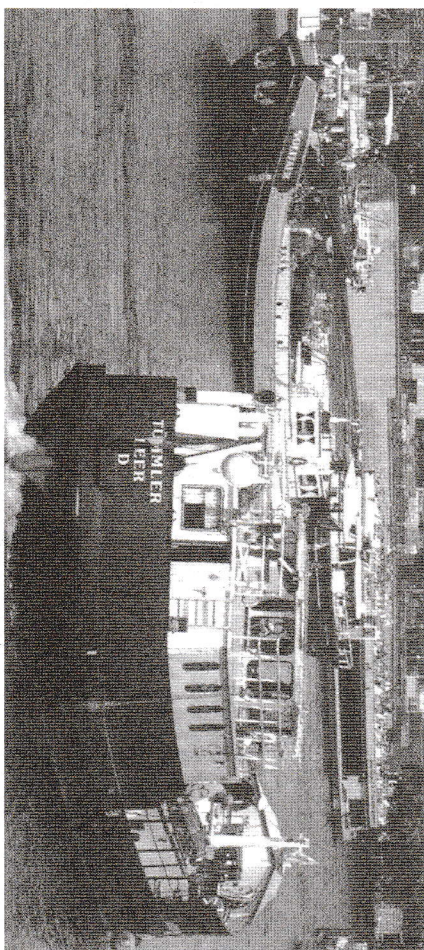
Apostelstraße 84 · 47119 Duisburg  
Info-Telefon (02 03) 80 889-0  
[www.binnenschifffahrtmuseum.de](http://www.binnenschifffahrtmuseum.de)

**DUISBURG**  
am Rhein

## Berlin feiert:

Um 13.30 Uhr setzten sich am Sonnabend etwa 20 traditionelle Kähne aus ganz Deutschland in einem Korso vom Historischen Hafen am Märktischen Ufer aus in Bewegung. Die Tour führte zum Spreekreuz und zurück. Auch gestern ging das Treffen der Schiffs-Oldtimer weiter. Veranstalter sind die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung und die Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft. Sie setzten sich für den Erhalt historischer Schiffe und die Vertretung der Eigentümerinteressen ein.

*kol/pol/brun/plet*



Oldtimer-Schiffs-Korso vom historischen Hafen am Märktischen Ufer zum Spreekreuz und zurück. Veranstalter sind die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung und die Berlin-Brandenburgische Schifffahrtsgesellschaft

FOTO: WAGNER

# Zahl der Traditionsschiffer hat sich verdoppelt

Dieter Feddern, Vorsitzter deutscher Traditions-Motorboot-Vereinigung

Leer. Die Deutsche Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) hat auch in diesem Jahr ihre Jahresversammlung während des Tourenskipper-Treffens des Deutschen Motorachverbandes abgehalten. Im Klotzehus des Heimatvereins war die Hälfte der Mitglieder aus Deutschland und den Niederlanden vertreten.

Die Mitgliederzahl der DTMV ist innerhalb ihres vierjährigen Bestehens von 14 auf 108 gestiegen. Günter Prahl, Sprecher des Schipperklotzes des Heimatvereins, hieß die Gäste als Hausherr willkommen.

Die Mitglieder hatten zum Teil eine weite Reise hinter sich. Elf Schiffe aus Deutschland und den Niederlanden waren zum Tourenskipper-Treffen und zur Versammlung des eigenen Vereins angereist. Die weiteste Fahrt hatte das Schiff „Hummel“ aus Heilbronn am Neckar hinter sich. Ferner kam ein großer Teil der Schiffe direkt von einem Treff-

fen der DTMV mit der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft aus Berlin nach Leer. Die weiteste Anfahrt mit dem Auto hatten Wolfgang Dietrich aus Fürstenwalde sowie Ulrich Zunkowski auch Wittenberge. Vertreten auf der Versammlung war auch der Partnerverein der DTMV, der Förderverein Maritimer Denkmalschutz.

Nachwahlen standen auf der Tagesordnung. Als 1. Vorsitzter wurde Dieter Feddern aus Leer (MS Tümmel) von der Versammlung gewählt. Sein Stellvertreter ist Wolfgang Nieschwitz aus Simmerath. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Bernd Mühlentrich aus Gehörden, Schriftführerin ist Ursula Wal-

temathe. Sie kommt aus Hannover. Neu in den Vorstand wurde Uwe Freibote aus Bremerhaven gewählt. Er kümmert sich um Umwelt, Sicherheit, Häfen und Technik. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bleibt nach wie vor in den Händen von Brunhilde Feddern

und brauchte nicht neu besetzt zu werden. Alle zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig von der Versammlung gewählt. Maria Sick aus Neuss am Rhein und Heinz Borck aus Hattingen wurden einstimmig zur Kassenprüfer bestimmt.

Wolfgang Nieschwitz, hatte die DTMV beim britischen Partnerverein „The Barge Association“ (DBA) vertreten. Das zehnjährige Bestehen der englischen Vereinigung wurde stillvoll in Gent gefeiert. Eine Fülle traditioneller Schiffe vom gesamten Kontinent waren angereist. Nieschwitz überreichte dem neu gewählten 1. Vorsitzenden der DTMV den Stander der DBA und die Ehrenplakette dieses Treffens.

Die DTMV wurde vor vier Jahren während des Tourenskipper-Treffens in Leer gegründet. Seither waren die Traditionsschiffer jedesmal vor ihrer Versammlung Gäste im Rathaus der Stadt Leer. Auch in diesem Jahr gab es einen Tee-Empfang im Rathaus.

## BUXTEHUDE • MUSEUM

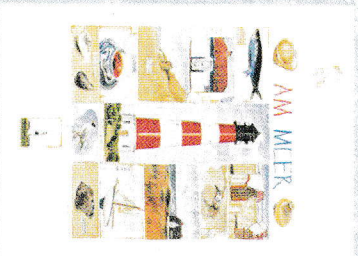
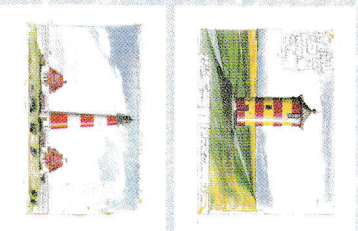
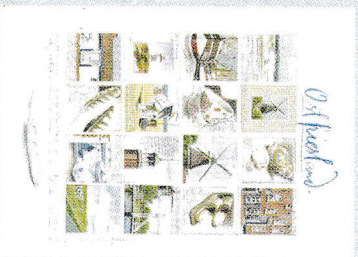
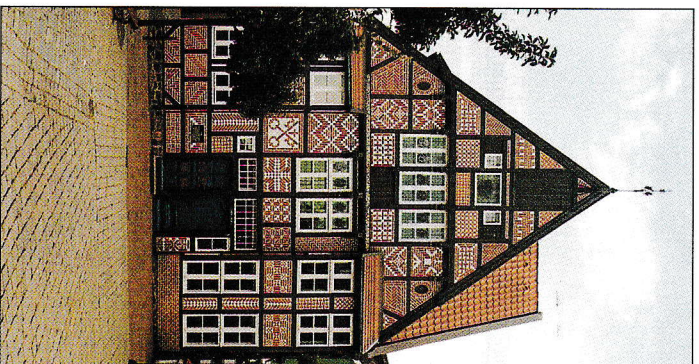
### für Regionalgeschichte und Kunst

Erfahren Sie in der Atmosphäre des historisch eingerichteten Fachwerkhäuses alles über den Wetlauf zwischen dem Hasen und dem Igel auf der kleinen Heide bei Buxtehude.

Lassen Sie sich im modernen Museumstrakt überraschen von sakraler Kunst, dargestellt im Lichte der Restaurierung, von einem Blick auf Buxtehude im Zeitalter der Industrialisierung sowie von Sonderausstellungen zu Gegenwarts-kunst und regionalen Themen.

<b>MUSEUM</b>	<b>STADTINFO IM MUSEUM</b>
Di - Fr 14 - 17 Uhr	Mo - Fr 9 - 12 u. 13 - 17 Uhr
Sa - So 11 - 17 Uhr	Mi bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung	Sa 9 - 12 Uhr

Stavenort 2, 21614 Buxtehude, Tel. 04161/501-297



Zum Seemann GmbH · Geschäftsführer A. Spanjer · Brunnenstr. 36 · 26789 Leer · Tel./Fax 0491 - 9922639

## Schiffsversicherungen

### Schiffsversicherungen für historische Schiffe

Von Thomas Paritschke, Berlin (DTMV)

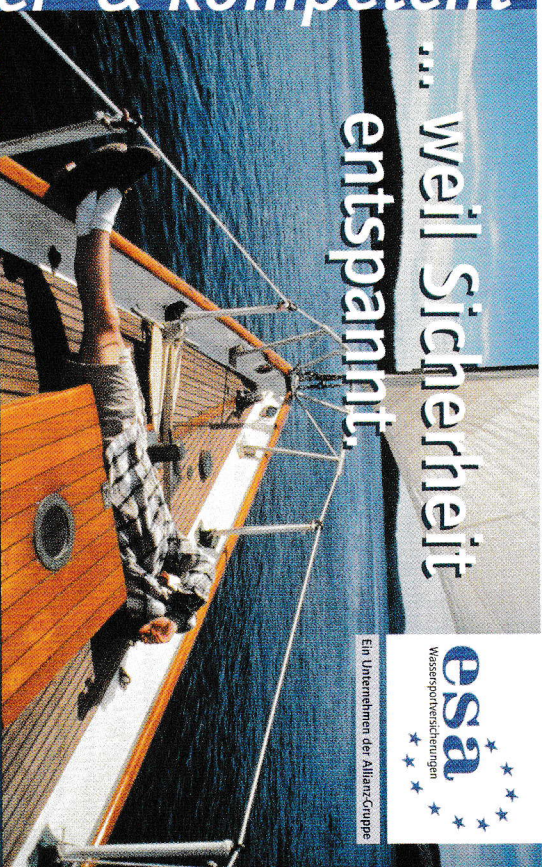
Die letzten Jahre im Leben eines Menschen sind für einen Krankenversicherer die teuersten. Diese Erkenntnis ist auch in dem Umgang mit Sachversicherern, meisten Zwi-schentönen, gelegentlich aber auch sehr deutlich zu hören, wenn es um die Versiche-rung historischer Schiffe geht. Bemerkens-wert ist aus meiner Sicht in diesem Zusam-menhang die Tatsache, dass für Sportboote keine Pflicht zur Versicherung wie z.B. bei einem PKW gegeben ist. In einigen Ländern bestehen jedoch gesetzliche Vorschriften, die eine Haftpflichtversicherung für Eure Schiffe und Boote vorschreiben.

Ich habe mich in Telefonaten und durch

Auswertungen von Angeboten einiger Schiffs-versicherer mit der speziellen Situation der Versicherung von historischen Schiffen ver-traut gemacht und festgestellt, dass konkre-te Vergleiche durch unterschiedliche Versi-cherungsbedingungen schwierig sind. Auch die Frage, wie die jeweiligen Versicherungs-unternehmen eine Zulassung nach der Sportbootvermietungsverordnung bei der Risikokalkulation berücksichtigen, wurde mit den jeweiligen Versicherungsunternehmen erörtert. Einige Versicherer machen eine Versicherung von Schiffen, die älter als 15 Jahre sind oder einen Eigenbauanteil von mehr als 20% aufweisen, von einer Einzelfall-entscheidung abhängig. Von anderen Unter-nehmen wurde mir deutlich zu verstehen gegeben, dass kein Interesse besteht, histo-

# sicher & kompetent

## „weil Sicherheit entspannt.“



Ein Unternehmen der AllianzGruppe

EuroShip Assekuradeurgesellschaft mbH & Co. KG - [www.esa-wassersport.de](http://www.esa-wassersport.de)  
Sprechen Sie Ihren Versicherungsfachmann auf die esa an.

Unsere starken Partner:





rische Schiffe zu versichern. Ein anderes Unternehmen war zwar bereit, historische Yachten zu versichern, nicht aber ehemalige Berufsschiffe. Der, sicherlich dann europäische Weg, zur Klassifizierung historische Schiffe ist noch weit. Eine "Oldtimer-Versicherung" wie bei Kraftfahrzeugen ist noch lange nicht in Sicht.

Um bei der Erörterung von Einzelfragen nicht in den Wortlaut von Versicherungsbedingungen zu verfallen, deren Credo oft die Unverständlichkeit ist, möchte ich einige Begriffe und Themenfelder, die bei der Gestaltung eines angemessenen Versicherungsschutzes beachtet werden sollten, näher erläutern. Ziel dabei ist auch, unter den Mitgliedern unseres Vereins eine interne Diskussion anzuregen, über Gruppenversicherungen Vereinsrabatte zu realisieren.

**Vorvertragliche Erklärungspflicht:**

Ein Antragsteller ist nach dem Versicherungsvertragsgesetz verpflichtet, sämtliche Fragen auf einem Versicherungsantrag wahrheitsgemäß und vollständig zu beantworten. Diese Vorschrift sollten Versicherer in die Lage versetzen, sämtliche risikorelevanten Tatbestände zu erfahren. Wenn risikorelevante Tatbestände nicht gemeldet werden, z.B. Vercharterungen nach der Sportbootvermietungsverordnung, hat der Versicherer bei möglichen Schäden ein Leistungsverweigerungsrecht.

**Haftpflichtversicherung**

Die Haftpflichtversicherung wird in der Sprache der Versicherer auch Ersatz an Dritte ge-

nannt. Leistungsauslösende Tatbestände sind die "klassische" Verschuldungshaftung, aber auch die Gefährdungshaftung. Ein Wassersportfahrzeug stellt ein besonders hohes Risiko dar. Eine kleine Unaufmerksamkeit, ein unbedachtes "Manöver", und wer Pech hat, zahlt ein Leben lang. Der Abschluss einer Haftpflichtversicherung ist daher für jeden Schiffseigner eine unverzichtbare Notwendigkeit.

Eine Haftpflicht sollte mindestens folgende Leistungen umfassen:

- die Prüfung der Haftungfrage (ob und in welcher Höhe Verpflichtung zum Schadensersatz besteht);
- Ersatz des Schadens bei berechtigten Ansprüchen
- Abwehr unberechtigter Schadenersatzforderungen, wozu auch die Führung und Kostenübernahme eines Prozesses gehört
- Mitversicherung von Vermögensschäden und Mietschäden (meist auf ca. 2.000.000 begrenzt)
- Mitversicherung von Beiboot, Trailer oder ein vorübergehend gemietetes oder geliehenes fremdes Wasserfahrzeug, das nach Art und Größe dem versicherten Wassersportfahrzeug entspricht.

**Kaskoversicherung**

Im Gegensatz zur Haftpflichtversicherung, die als "Pflicht" für den Verantwortungsvollen Schiffseigner dargestellt wurde, ist der Abschluss einer Kaskoversicherung in diesem Sinne als "Kur" einzustufen. Kriterium

für den Abschluss einer Kaskoversicherung ist das Verhältnis vom realen Wert des Schiffes zu den Prämien. Es ist durchaus realistisch, dass der angenommene ideale Wert deutlich unter dem realen Wert eines Schiffes liegt. In solchen Fällen kann der Verzicht auf eine Kaskoversicherung durchaus sinnvoll sein. Bei Eigergemeinschaften rate ich jedoch in jedem Falle eine Kaskoversicherung abzuschließen, um mögliche Schadenersatzansprüche der übrigen Eigner auszuschließen.

Eine Kaskoversicherung sollte mindestens folgende Leistungen umfassen:

- Allgafahrendeckung
- Im Teilschadenfall 100 % Reparaturkostenübernahme; Höchstentschädigung ist der Taxwert
- Mitversicherung von persönlichen Effekten nach Möglichkeit ohne Selbstbeteiligung
- Wrackbeseitigungs- und Bergungskosten in ausreichender Höhe (mind. 5 Mio Euro)
- prämiertfreie Mitversicherung des Regattarisikos
- keine Abzüge "Neu für Alt" im Teilschadenfall
- prämiertfreie Mitversicherung von Land- und Fährtransporten.

Voraussetzung für den Abschluss einer Kaskoversicherung ist bei einem historischen Schiff in der Regel ein Wertgutachten eines Sachverständigen oder eines Gutachters der Versicherung (Taxwert).

**Taxwertversicherung**

Der Taxwert entspricht dem Zeitwert des Bootes, das ist auch die maximale Erstattungshöhe bei einem Totalschaden. Im Reparaturfall werden die Kosten "Neu" für "Alt" zu 100 % erstattet. Die Höhe des Entschädigungsanspruches des Versicherungsnehmers aus dem Versicherungsvertrag ist durch die vereinbarte Versicherungssumme begrenzt. Diese soll dem vollen Versicherungswert des Schiffes entsprechen. Wesentliches Merkmal der Vollwertversicherung ist, dass eine ungekürzte Entschädigungslistung eine Versicherungssumme voraussetzt, die mindestens dem Versicherungswert entspricht. Sie hat folgende Ausprägungen:

- Versicherungssumme ist gleich dem Versicherungswert = Vollversicherung
- Versicherungssumme niedriger als der Versicherungswert = Unterversicherung
- Versicherungssumme höher als der Versicherungswert = Überversicherung (unnötige Prämienzahlung)

Im Falle einer Unterversicherung errechnet sich der Entschädigungsbetrag nach der Formel:

<b>Beispiel:</b>	
Schaden	20 000 Euro
Versicherungssumme	150 000 Euro
Versicherungswert (Schiffswert)	200 000 Euro

$$\frac{20\ 000 \times 150\ 000}{200\ 000} = 15\ 000 \text{ Euro}$$

Entschädigungsbetrag

Bei der festen Taxe nach § 57 VVG wird der Wert der Sache zum Zeitpunkt des Versiche-

Sie suchen die „erregende Voilmilchsau“ ???

**Wir - v.Höveling YACHTFARBEN - haben sie - und noch dazu in „bunt“!**

**Ab sofort liefern wir unseren**

- harten, kratz- und schlagfesten,
- UV-beständigen, polierfähigen,
- mit hoher Deckkraft versehenen,
- gut zu verarbeitenden,
- 2-Komponenten DD-Hartlack D 81



**- In allen RAL-Farbönen!**

Mit **v.Höveling** DD-Hartlack D 81 erfüllen Sie sich Ihre „bunten“ Träume!

Geben Sie Ihrem Schiff Ihr ganz persönliches „Farb-Design“!

Innerhalb weniger Tage fertigen wir für Sie den gewünschten RAL-Farbtön in unserer bekannten DD-Hartlack-Qualität. Ihre Anfrage richten Sie bitte an Ihren Fachhändler oder direkt an uns!

**v.Höveling YACHTFARBEN e.K.**



Südring 3b, 21465 Wentdorf,

Telefon: 040 - 72 77 03 - 0, Fax: 040 - 72 77 03 - 29,

E-Mail: [hoevelling@t-online.de](mailto:hoevelling@t-online.de) oder schauen Sie einfach ins

Internet unter: <http://www.hoevelling.de>

## Schiffsversicherungen

rungsfalls bereits bei Vertragsabschluss verbindlich festgelegt. Die Taxe entscheidet über die Höhe der Totalschadensentschädigung, aber auch darüber, ob überhaupt ein Totalschaden vorliegt oder die Sache noch reparaturwürdig ist.

Fazit: Die Feste Taxe macht dann Sinn, wenn Diskussionen über Abweichungen zwischen dem Versicherungswert und dem niedrigeren Zeitwert vermieden werden sollen.

## Insassenufallversicherung

Gerade im Wassersport können Unfälle jederzeit passieren. Die Insassenufall-Versicherung zahlt schnell und prüft nicht erst, welche Unfallbeteiligten eine Haftung trifft. Sie zahlt gerade dann, wenn verletzte Insassen keine Leistungen aus der Haftpflicht beanspruchen können. Der Versicherungsschutz umfasst alle Unfälle, die berechnigte Insassen (nicht aber beruflich mit der Führung, Wartung und Pflege befassten Personen) vom Betreten bis zum Verlassen des Schiffes erleiden. Unfälle beim Ein- und Aussteigen sind in der Regel mitversichert.

## Schlussbetrachtung und Ausblick

In meiner nebenberuflichen Tätigkeit für ein Assekuranzbüro in dem Themenfeld "Versicherung historische Schiffe" habe ich festgestellt, dass die Versicherer, die sich individuell mit dem jeweiligen Schiff auseinandergesetzt haben, Angebote erstellen, die den Bedürfnissen der Eigner historischer Schiffe gerecht werden. In der Praxis habe ich gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der esa Wassersportversicherung gemacht. Die esa Wassersport ist für die Allianz Versicherungs AG, den HDI Versicherung auf

Gegenseitigkeit und die VHV (Vereinigte Haftpflichtversicherung Va.G.) Zeichnungsstelle und Kompetenzzentrum im Bereich Schiffsversicherung und Wassersport. Für Vereine bietet die esa einen Rabatt von 20 %. Es lohnt sich aus meiner Sicht, einen Gruppenversicherungsvertrag zu realisieren.

Das Thema Schiffsversicherung ist frei nach Theodor Fontane ein "weites Feld". Wer Interesse hat, von mir weitere Informationen zu erhalten kann jederzeit mit mir Kontakt aufnehmen.

## Anmerkung der Redaktion:

Dieses Thema wird weiter verfolgt. Für untersuchungspflichtige Fahrzeuge hat sich das daraus hervorgehende Schiffsattest als hilfreich für Verhandlungen mit Schiffsversicherungen erwiesen.



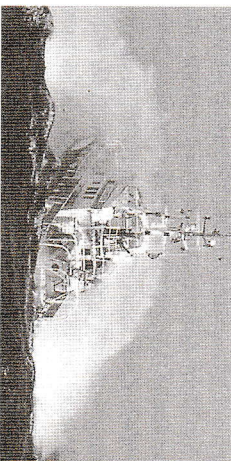
**Mensch und Meer...**  
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Seenotretter im Einsatz. Rund um die Uhr. Bei jedem Wetter. Auf Nord- und Ostsee.  
Finanziert nur durch freiwillige Beiträge und Spenden – ohne staatliche Zuschüsse.

**Seenotretter – für die hab' ich was übrig!**

Weitere Infos:  
DGzRS, Postfach 10 63 40, 28063 Bremen,  
Tel.: 04 21 / 5 37 07 - 0, Fax 04 21 / 5 37 07 - 690,  
E-Mail: [info@dgzrs.de](mailto:info@dgzrs.de)  
Internet: [www.dgzrs.de](http://www.dgzrs.de)

Spendenkonto:  
Postbank NL Hamburg (BLZ 200 100 20) 7046 200.



### Erste Erfahrungen mit der Fernbedienung am Dortmund-Ems-Kanal

Von Baudirektor Holger Giest, Leiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes Meppen

In der Ausgabe "Klönsmack" 1/2000 wurde in einem Beitrag des damaligen Leiters des Wasser- und Schifffahrtsamtes Meppen, Herrn Lüllau, über die Vorbereitung der Fernbedienung der Schleusen des Dortmund-Ems-Kanals berichtet. Inzwischen sind die ersten Schritte bei der Einrichtung der Fernbedienung am Dortmund-Ems-Kanal abgeschlossen. Die Fernbedienzentrale Nord in Herbrum ist eingerichtet und der Betrieb aufgenommen worden.

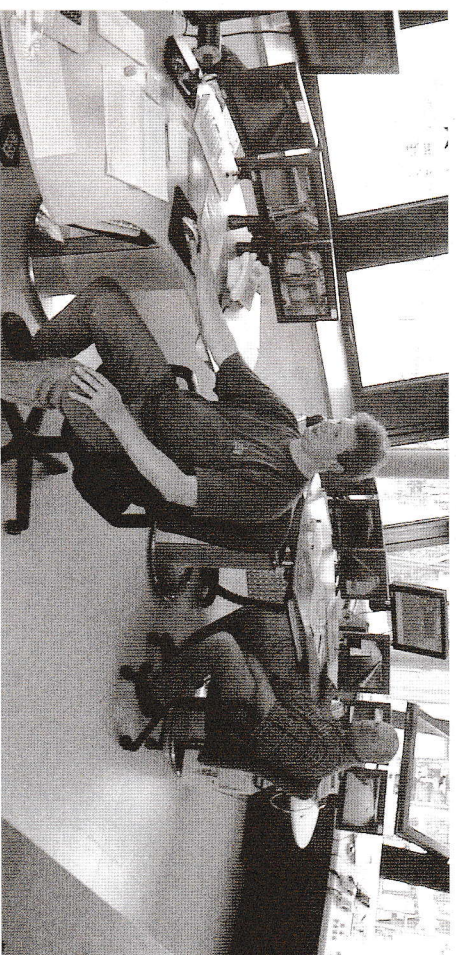
Im Folgenden werden erste Erfahrungen über die Fernbedienung und die weitere Vorgehensweise dargestellt:

#### Fernbedienzentrale Nord (Herbrum)

Im August 2001 war es vollbracht. Die Fernbedienung an den Schleusen Herbrum und Dörpen wurde in Betrieb genommen. Nach 1,5 Jahren für Vorbereitung und Umsetzung der Fernbedienung an diesen beiden Schleusen konnte die Fernbedienzentrale ihren Probebetrieb aufnehmen. Die Schleuse Herbrum ist die nördliche Eingangsschleuse zum Dortmund-Ems-Kanal. Sie ist tideabhängig. Der Tidehub schwankt zwischen 2,00 m und 4,00 m. Der Schleusenbetrieb ist somit von den Gezeiten beeinflusst. Die Schleuse Herbrum wurde für den ersten Schritt der Fernbedienung ausgewählt, da hier die technischen Voraussetzungen für eine schnelle Umsetzung der Fernbedienung gegeben waren. Eine vorherige Grundinstandsetzung und Erneuerung der Elektro- und Maschinenteknik wie sie an den anderen Schleusen des DEK erforderlich ist, war hier nicht notwendig. Gleiches traf für die Schleuse Dörpen zu, da diese Schleuse erst vor wenigen Jahren mit modernster Technik ausgestattet worden war. Bei einem fernbedienten Betrieb einer Schleuse muß sichergestellt werden, dass der Schichtleiter ohne direkten Sichtkontakt zur Schleuse die Be-

dienung ausführen kann. Dies wird durch die Installation von Kameras realisiert. Die Kameras sind entsprechend hochauflösend und in der Regel schwenkbar. Die Kamerabilder werden über Datenkabel in die Fernbedienzentrale geleitet und dort auf Monitoren sichtbar gemacht. Die Fernbedienzentrale für die Schleusen Herbrum und Dörpen wurde im Steuerstand der Schleuse Herbrum eingerichtet. Für jede Schleuse wurde ein Fernbedienplatz aufgestellt. An jedem Bedienplatz befinden sich 6 Monitore für die Darstellung der Kamerabilder. Auf einem gesonderten Bildschirm ist das Systembild der Schleuse selbst aufgespielt. Dieses wird zur rechnergestützten Bedienung der Schleuse genutzt. Es darf immer nur eine Schleuse bedient werden. Zeitgleich kann der Schichtleiter aber die andere Schleuse über die Monitore beobachten und ggf. eingreifen.

Alle bisher manuell ausgeführten Bedienschritte werden heute über eine Computerbedienung realisiert. Hierzu mussten die Bediener der Schleusen mit den modernen Systemen vertraut gemacht werden und den



Blick in die Fernbedienzentrale Nord Herbrum

Betrieb an den Computern üben. Der Probebetrieb lief über ca. 4 Wochen. In dieser Zeit wurden alle Kollegen der Schleuse Herbrum und der Schleuse Dörpen in die Fernbedienung unterwiesen. Mit Ablauf des Probebetriebes wurden dann beide Schleusen zentral von Herbrum aus bedient. Wer heute die Schleuse Dörpen passiert, wird somit dort keine Schichtleiter mehr antreffen. Es hat sich im Probebetrieb gezeigt, dass die neue Technik höhere Anforderungen an die Bediener stellt. Hinzu kommt an der Schleuse Herbrum als tideabhängige Eingangsschleuse, dass der Verkehr stoßartig die Schleuse erreicht und innerhalb kurzer Zeit der Berg- und Talverkehr abgearbeitet werden muss. Durch die Verschlickung der Ems im Bereich von Papenburg bis Herbrum wird die Schifffahrt behindert. Sie kann z.B. ab bestimmten Niedrigwasserständen nicht im Unterwasser der Schleuse liegen bleiben. Somit müssen alle Anstrengungen unternommen werden, vor Erreichen eines Mindestpegelstandes in Herbrum den Verkehr zu Berg und zu Tal geschleust zu haben. Durch die zeitgleich laufende parallele Bedienung der Schleuse Dörpen sind die Schichtleiter stark ausgelastet.

#### Erfahrungen mit der Fernbedientechnik

Bis vor kurzem war die alte Steuerung auf der Schleuse Herbrum noch parallel zum fernbedienten Betrieb funktionsbereit, um bei Ausfällen der neuen Technik den Betrieb zu gewährleisten. Da die Erfahrungen mit der Fernbedienung positiv waren, wurde inzwischen die alte Steuerung endgültig außer Betrieb genommen und zurückgebaut. Ausfälle der Fernbedientechnik, z.B. durch Überspannung bei Blitzschlag oder durch technische Mängel sind möglich, aber selten. Um einen stabilen Betrieb zu erreichen, wurde die Fernbedienungssteuerung der Schleusen von der Nutzung anderer Programme getrennt. Es ist also ein gesonderter Computer erforderlich. Bei Ausfällen einzelner Kameras kann auf die anderen schwenkbaren Kameras zurückgegriffen werden. Die Videoübertragung funktioniert sehr gut. Wichtig ist jedoch, dass für die Übertragung Lichtwellenleiterkabel verwendet werden. Diese Kabel ermöglichen die Übertragung hoher Datenraten und stellen somit eine hohe Qualität der Videobilder sicher. Um den bei einem Ausfall erforderlichen manuellen Betrieb der

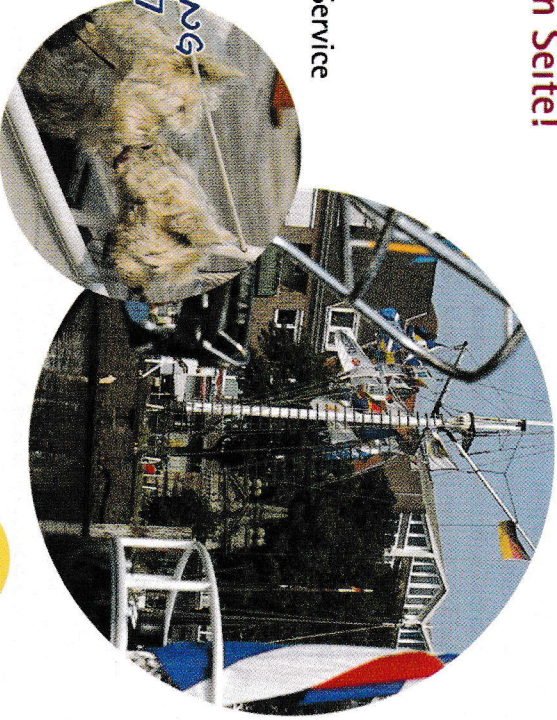


HERZLICH  
WILKOMMEN  
IM  
„ALTEEN  
BINNENHAFEN“

Besuchen Sie Emden und entdecken die Seehafenstadt von ihrer maritimen Seite!

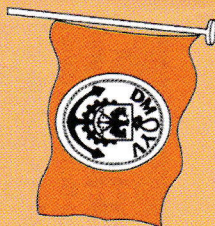
- Dauerliegeplätze
- Winterliegeplätze
- Gastplätze
- Nautisch-technischer Service

INFO & ANMELDUNG  
04921/8907-777  
Hafenmeisterei  
Am Delft 25



Aktien-Gesellschaft „EMS“ Postfach 1154\_26691 Emden-Außenhafen  
Telefon: 01805/180182 oder 01805/024367 Telefax: 04921/8907405  
E-Mail: info@ag-ems.de info@ems.de  
www.ag-ems.de

SERVICE-CENTER  
01805/180182  
www.ag-ems.de



# Yacht-Card

# DMYV

Für nur **15€**



... und nutzen Sie die Vorteile der DMYV Yacht-Card

Weitere Informationen:  
Deutscher Motor-Yachtverband e.V.  
Vinckeafer 12-14  
47719 Duisburg  
Telefon: (02 03) 8 09 58 11  
Telefax: (02 03) 8 09 58 58  
www.dmyv.de  
yachtcard@dmyv.de

Mit der DMYV-Yacht-Card kann jedes gemeldete Mitglied des DMYV und jeder IBS-Inhaber des DMYV für sich und seine Familienangehörigen die neuen Vorteile in Anspruch nehmen:

Der Reiservorteil: Wir arbeiten mit namhaften Reiseveranstaltern, damit Sie 5% Ihres Reisepreises erstattet bekommen.  
Der Sicherheitsvorteil: Sie sind bei der Europäischen Versicherungs AG bei allen Auslandsaufträgen gegen akut auftretende Krankheiten und bei Unfällen geschützt.  
Der Warenvorteil: Alle angebotenen Artikel des DMYV können mit einem Preisvorteil von bis zu 10% bezogen werden.  
Der Messervorteil: Sie erhalten bei den großen Wassersportausstellungen in Deutschland wie die boot, etc. ermäßigte Eintrittskarten.

## Fernbedienung am Dortmund-Ems-Kanal

Schleusen weitestgehend auszuschließen, muß entsprechend redundante Technik und ein Ersatzteilbestand für die Fernbedien-einheiten vorgehalten werden. Unter solchen Voraussetzungen kann man von einem sicheren Betrieb der Fernbedienung ausgehen.

### Wie geht es weiter mit der Fernbedienung der Schleusen am DEK?

Es ist vorgesehen, auch die Schleuse Bollingerfähr von der Fernbedienzentrale Herbrum fernzusteuern. Hierzu wird ein dritter Bedienstand in Herbrum eingerichtet. Da noch keine Erfahrungen zur Bedienung von 3 Schleusen vorliegen, gilt es ein entsprechendes Konzept zu entwickeln. In den Jahren bis 2008 wird dann die Fernbedienung der restlichen Schleusen am Dortmund-Ems-Kanal realisiert. Voraussetzung für die Einrichtung der Fernbedienung an den restlichen Schleusen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Meppen ist auch hier die Grundinstandsetzung und die Ausstattung der Schleusen mit entsprechend steuerbarer Technik. Die Fernbedienzentrale für die restlichen DEK-Schleusen wird in Meppen eingerichtet. Hierfür ist bereits im neuen Außenbezirk Meppen ein Bedienraum vorgesehen. Zukünftig werden von dieser Fernbedienzentrale dann die Schleusen Meppen, Varloh, Hüntel, Hiltler und Dülthe sowie die dazugehörigen Wehre fernbedient.

### Grundinstandsetzung der Schleusen am Dortmund-Ems-Kanal

Die Grundinstandsetzung der restlichen 6 Schleusen am Dortmund-Ems-Kanal ist bis zum Jahre 2008 geplant. Die entsprechenden Entwürfe sind aufgestellt, die Umsetzung an der ersten Schleuse vorbereitet. Die Umsetzung beginnt 2003 an der Großen Schleuse Meppen mit einer umfassenden Grundinstandsetzung in den Fachlosen Stahlwasserbau, Elektro-, Nachrichten- und

Maschinenteknik sowie dem Tiefbau und Massivbau. Nach 50 Jahren Betrieb ist diese umfassende Erneuerung dieser Technik unumgänglich. Im Bereich Meppen wird es während der Baumaßnahmen zu keiner Sperrung oder Behinderung des Schiffsverkehrs kommen, da die kleine Schleuse mit 12 m Breite und einem ausreichend tiefen Drempel funktionsbereit zur Verfügung steht.

Ab 2004 werden dann die restlichen Schleusen Varloh, Hüntel, Hiltler, Dülthe und Bollingerfähr instand gesetzt. Die Dauer der Grundinstandsetzungen der restlichen Schleusen am Dortmund-Ems-Kanal beträgt je 3 Monate. In dieser Zeit steht an der jeweiligen Schleusengruppe die kleinen Schleuse für den Verkehr zur Verfügung. Aufgrund der Maße dieser Schleusen, sie bietet nur 10 m Breite und eine beschränkte Abladeteile von 2,00 bzw. 2,20 m, ist mit Einschränkungen für die Schifffahrt zu rechnen.

Um die Einschränkungen so weit wie möglich zu minimieren, wird versucht, möglichst viele Instandsetzungsmaßnahmen parallel auszuführen.

### Ausblick

Bis zum Jahre 2008 sollen die Maßnahmen der Grundinstandsetzungen der Schleusen am Dortmund-Ems-Kanal abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum wird dann auch die Fernbedienung aller dieser Schleusen vorhanden sein. Damit wird es möglich sein, den Service für die Schifffahrt zu optimieren und trotz Personalabbaus eine hohe Verfügbarkeit der Schleusen am Dortmund-Ems-Kanal sicherzustellen. Der zukünftige Betrieb an den Schleusen mit der Fernbedienung wird an den Anforderungen der Schifffahrt ausgerichtet. Zielsetzung des Wasser- und Schifffahrtsamtes Meppen ist es, die Möglichkeiten der Fernbedienung vollständig auszu-schöpfen.

## Sparen ist Trumpf

Lieber gleich zu Lohmann - dem preiswerten Handel der Berufsschifffahrt.

Wir pressen Hydraulikschläuche.

# R.H. Lohmann

## Schiffs- und Industriebedarf

Haren (Ems), Ankerstr. 16/20, Tel.: 0 59 32 / 90 21 31  
Münster, Rheinstr. 40, Tel.: 02 51 / 23 56 19

Farben/Lacke - Schmierstoffe - Feuerlöcher-Kundendienst - Tauwerk + Drahtseile



# MARINA P A R K EMSTAL

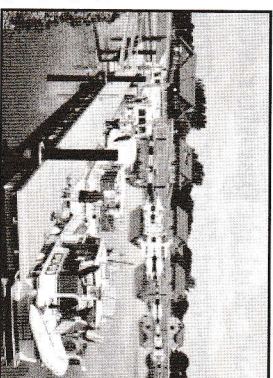
# WOHNEN A M W A S S E R

## Liegeplätze

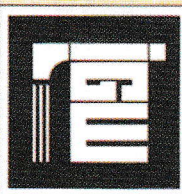
## Hafen-Café

## Wochenendhäuser

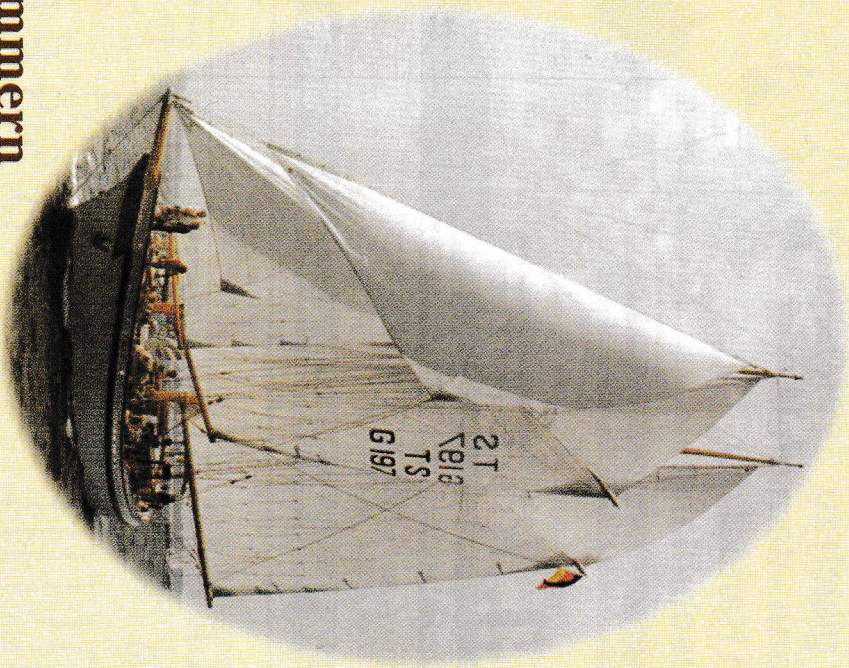
Anschrift: Steinbilderstr. 80 · 26907 Walchum  
Hafenmeister: Tel. 0 49 63 - 917 650  
Tel. 0 49 63 - 910 810 · Fax 0 49 63 - 910 829  
[www.marinapark-emstal.de](http://www.marinapark-emstal.de) · [info@marinapark-emstal.de](mailto:info@marinapark-emstal.de)



# Wir bauen nicht nur Ihr neues Traumschiff...



vormals  
Libbe Voss



**...wir kümmern  
uns auch um Ihr schon vorhandenes!**

Helling bis 220 to / 60,0 m Länge

Neubau und Reparatur von:

- Segel- und Motorjachten
- Binnenschiffen
- Behördensfahrzeuge
- Wasserbaugeräten

Schiffswerft IGW GmbH · Am Ems-Jade-Kanal · 26632 Ihlow  
Telefon 0 49 41 - 1 00 91 · Fax 0 49 41 - 1 00 93

## Jubiläumsfeier „Continental Group“ der DBA



### Jubiläumsfeier „Continental Group“ der „The Barge Association“ (DBA) in Gent/Belgien

Von Wolfgang Nischwitz (DTMV)

Wer sein Herz an ein traditionelles Schiff verschenkt hat und damit unterwegs sein möchte, gerät ganz schnell in ein Dilemma. Reden wir nicht über die freie Zeit (Rentner müsste man sein...), sondern über das wichtigste Zubehör - einen Hubschrauber.

Wie will man es sonst schaffen, an denselben Wochenende in Gent, Berlin oder wo auch immer zu sein: Heimathafen in den Niederlanden - gute 10 Tage Anreise nach Berlin - gut eine Woche Anreise nach Gent - und dann zum fraglichen Zeitpunkt keinen Urlaub.

So entschieden wir uns für Gent - ohne Schiff - mit dem Auto und leider nur für eineinhalb Tage, weil es nicht anders ging.

Aber, Gent war herrlich. Eine Stadt, viel weniger museumsmäßig als Brügge, mit viel mehr

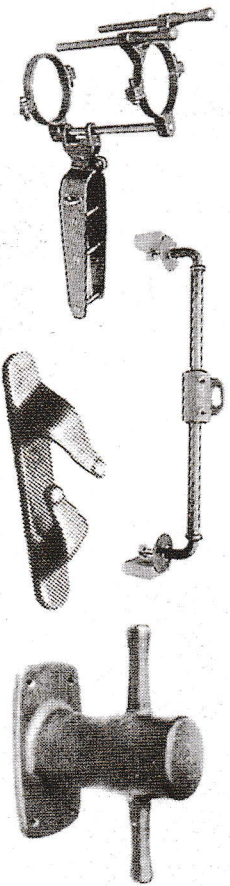
Leben; ein Wetter, wie man es sich im Sommerurlaub wünscht; über 40 Schiffe, teils historisch, teils detailgetreue Nachbauten, sogar ein Narrow-Boat direkt aus England mit Überfahrt über den Kanal und mehr als 60 Besucher ohne Schiff - so wie wir.

Das Programm begann am Freitag, dem 21. Juni, mit einem Champagner-Empfang durch den Bürgermeister und die Organisatoren im Ballsaal der Oper in Gent.

Der Samstag war angefüllt mit Stadtrundfahrten und Ausflügen, die speziell für die Teilnehmer veranstaltet wurden.

Am Sonntag war „Tag der offenen Tür“ - viele Eigner hatten ihre Schiffe zur Besichtigung freigegeben, so dass ein reges Leben an den Kais herrschte. Dazu gab es ein Getränkezelt

## Bronzebeschläge, Zubehör und Ausrüstung für klassische Yachten und traditionelle Schiffe Yachtbeiboote - Masten



**GD**  
**GD Boote**  
**Dauelsberg**

D-27751 Delmenhorst / Deichhausen · Ochsenweideweg 6  
Tel. 0049 - 42 21 4 12 07 · Fax 0049 - 42 21 2 37 57

## Yacht- und Bootspolster

Über 5000 verschiedene Stoffmuster stehen zur Auswahl.  
Die Polsterung wird in Form und Härteaufbau individuell angepasst - lassen Sie sich beraten.  
Zum Einsatz kommen nur hochwertige Materialien, wir verwenden FCCKW-freien Kallschaum  
und lösemittelfreien Kleber.

Selbstverständlich haben wir auch passende Polster für Ihre Kojen, denn warum sollen Sie an  
Bord schlechter schlafen als zu Hause?

Wir führen ebenfalls bordgerechte Gardinen- und Dekostoffe sowie Sonnenschutzanlagen.  
Rufen Sie uns an, wir vereinbaren gerne einen Termin.

# Gerjets

Polsterei, Markisen, Rollos, Gardinen,  
Wintergartenbeschattungen

Große Mühlenwallstr. 11 (Einfahrt Zingelstraße)  
26603 Aurich Tel. 04941/4861 Fax 63833  
e-Mail: Gerjets.Raumausstatter@t-online.de

Am Lager:  
GISA TEX-Dryweave  
Preis per qm 33,- €  
Nie mehr feuchte Polster durch  
Dryweave-  
Polsterunterlage!

## Jubiläumsfeier „Continental Group“



Edward Burrell (DBA-Chairman) und Ehefrau  
Pamela sowie Wolfgang Nischwitz

für das leibliche Wohl aller. Abends wurde  
zu dem berühmten Bier-Dinner zum 10. Ge-  
burtstag der "Continental Group" der DBA  
(The Barge Association) in der mittelalterli-  
chen Halle des Belfrieds (Glockenturm) ein-  
geladen.

Bevor es zu jedem Gang eine andere Biers-  
orte gab, wurden in einer Freiluftveran-  
staltung folgende Auszeichnungen vergeben:

- die schönste Barge (am besten  
aussehend/erhalten)
- die weiteste Anfahrt (aus dem  
Süden Frankreichs) und
- die "nutzige" Überquerung des  
Kanals mit einem Narrow-Boat.

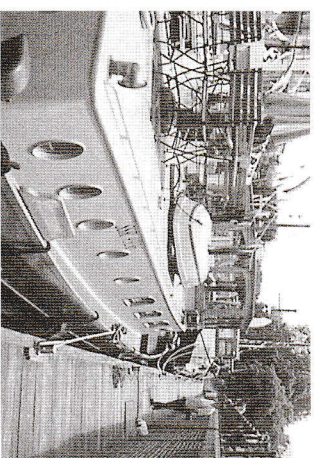
Darüber hinaus wurden die beiden Schwe-  
ster-Organisationen, die L.V.B.H.B. (Lan-  
delijke Vereniging tot Behoud van het Histo-  
risch Bedrijfsvaartuig), vertreten durch den  
Vorsitzenden Edu van der Velden, und die  
DTMV, vertreten durch Wolfgang Nischwitz,  
ausführlich begrüßt.

PS: Wer noch mehr Bilder sehen möchte:

<http://www.nb.isabella.bthinternet.co.uk/db-ghent.htm>

oder <http://www.toonini.co.uk/pictures/albums/gen02/albGent02.html>  
oder wer es als Video von Geoff Shepherd bestellen möchte:

<http://homepage.ntlworld.com/geoff.shepherd/Ghent/Default.htm>



Hafenstimmung in Gent

Dabei wurde noch einmal sehr deutlich, wie  
wichtig es ist, nicht nur als Einzelner das  
gleiche Hobby zu betreiben, sondern wie  
viel Einfluß sich gewinnen läßt, wenn Ver-  
einigungen sich zusammenschließen und  
die Internationalität von Teilnehmerfeldern  
die Gastländer oder -städte "zwingt", nicht  
nur einen guten Eindruck, sondern diesem  
Sport auch konkrete Zugeständnisse zu  
machen.

Beispiele dafür finden sich in Utrecht: ein  
altes Hafenbecken wird nicht neu  
"über"baut, sondern nur umgebaut und bleibt  
für historische Schiffe als Anleger erhalten  
und in Leer (s. die Liegeplatzkonditionen für  
alle Mitglieder unseres Vereins).

Ab Montag verließen die Schiffe Gent, ent-  
weder um "nach Hause" zu fahren oder den  
Törn nach Gent weiter fortzusetzen in Rich-  
tung auf die Niederlande und Frankreich.  
Was bleibt? Die Freude über ein solches  
Erlebnis, das Kennenlernen von vielen  
Gleichgesinnten, die Vorfreude auf die 15-  
Jahr-Feier (wo auch immer?) und die vie-  
len, vielen Anregungen für das eigene Schiff  
und die Zukunft mit unserem Hobby.

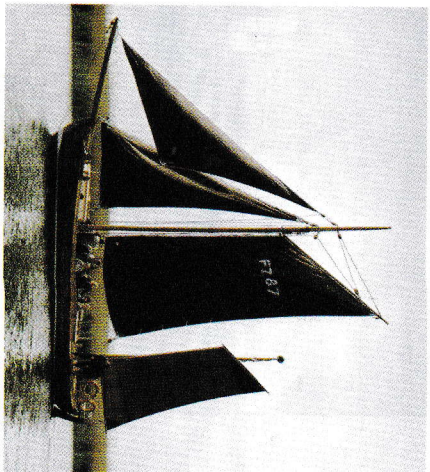
# Traditionelle Zeesboote treffen sich im Ostseeheilbad Zingst



Auf der Spitze der Halbinsel Fischland - Darß - Zingst finden Sie das gleichnamige Ostseeheilbad Zingst. Mitten im Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“ gelegen bietet es für Gäste und Einheimische die Möglichkeit, die einmalige, unberührte Landschaft in ihrer Einzigartigkeit und Vielseitigkeit zu entdecken. Der weiße Sandstrand an der Ostsee mit ausgezeichnetem Wasserqualität ist geradezu prädestiniert für einen entspannten und erholsamen Urlaub. Ab Mai beginnt die Saison für Wasser- und Strandsportler. Die Region ist bekannt für die Segelboote mit den markanten braunen Segeln - die Zeesboote. Früher nutzten Fischer diese Boote zum fischen. Heute sind sie von ihren Eignern wunderschön und liebevoll re-

stauriert. Am 30.

Mai 2003 treffen sich diese traditionellen Segelboote im Hafen und Wasserstützpunkt Zingst, um am 31. Mai die 1. Zingster Zeesbootregatta zum Saisonauftakt auszutragen.



Gesegelt wird auf dem Bart her Bodden und auf dem Zingster Strom vor dem Hafen bei günstigem Wind) um den Pokal der Kur- und Tourismus GmbH.

Ein attraktives Rahmenprogramm in maritimer Umgebung rundet dieses Wochenende ab, an dem der interessierte Gast die Möglichkeit

bekommt, die faszinierenden Zeesboote kennenzulernen.

Für mehr Informationen oder Anmeldungen stehen die Mitarbeiter der Kur- und Tourismus GmbH Zingst unter der Tel.-Nr. 03 82 32 - 8 15 80 gern zur Verfügung.

**Kur- und Tourismus GmbH**

**OSTSEEHEILBAD ZINGST**



Kur- und Tourismus GmbH  
Seeheilbad Zingst - Abt. Kultur  
Seestraße 56-57 · 18374 Seeheilbad Zingst  
Tel. 03 82 32 / 8 15 86 · Fax 03 82 32 / 8 15 84



# Bilderbogen



Den weitesten Weg nach Leer hatten Inge und Klaus Baur aus Heilbronn - aus dem errungnenen Pokal gab es Sekt.



Dieter Feddern begrüßt das 100. Mitglied Ulrich Zankowski aus Wittenberge



Schiffperklotze-Elderman Günther Prahm bei der Begrüßung an die DTMV



Beim Schifftreffen in Ketzin - Dr. Lucke übergibt den Mannschaftspokal



Dank für geleistete Arbeit in der DTMV an Uschi Stumpf



Wolfgang Nischwitz übergibt den Stander der DBA an die DTMV



Ehrung für Artur Stumpf für geleistete Arbeit in der DTMV



Übergabe der Gastgeschenke in Berlin



## Besuch beim Hamburger Hafengeburtstag

### Es war mal wieder viel los in Hamburg!

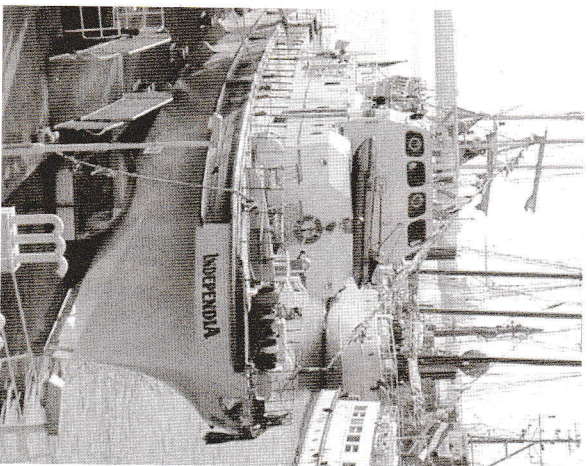
Von Bernd Mühlenbruch (DTMV)

Vom 09. - 12. Mai wurde dem staunenden Publikum der 813. Hamburger Hafengeburtstag gelebriert.

Neben den üblichen gastronomischen Höchstleistungen fanden auch Vorführungen von Flugschulen, THW, Bundesmarine und DGzRS statt, und es gab eine Unmenge von Besuchungsmöglichkeiten der unterschiedlichsten Schiffstypen.

Neben der Teilnahme vieler Großsegler und Spezialschiffen, lud ein Schiff, unter dem Star der der DTMV, zur Besichtigung und zum Verweilen ein.

Die „INDEPENDIA“, ein ehemaliges schnelles Minensuchboot der Bundesmarine, wurde 1996 von seinem Eigner, Jens-Oliver Wernier, als ausgeschlachteter Kasko gekauft und mit erheblichen Aufwand liebevoll wieder in Stand gesetzt.



Die INDEPENDIA an der Pier



DTMVler auf dem Hafengeburtstag

Eine kleine Abordnung von Mitgliedern der DTMV wollte es sich nicht nehmen lassen, das alljährliche Spektakel des Hamburger Hafenfestes life mitzuerleben.

Gesagt - getan, so trafen wir am 10. Mai auf der „INDEPENDIA“ ein, um für ein Wochenende mit einer kleinen Gruppe von 7 Personen richtig Spaß zu haben.

Nach der freundlichen Begrüßung durch den Skipper, bei der erst mal der erste Durst gelöscht werden musste, wurden die Quartiere bezogen.

Man erkundete fachgerecht den Hamburger Hafen, nahm an den angebotenen Rundfahrten teil, besichtigte Schiffe, bestaunte die dargebotenen Vorführungen, suchte auf dem Fischmarkt das eine oder andere Schnäppchen, bestaunte das spektakuläre Feuerwerk und bewunderte die Kunst der Schlepperkapitäne beim traditionellen Schlepperballott.

Alle Teilnehmer haben schier unendliche Eindrücke aufgenommen, die wohl erst in den späteren Tagen richtig verarbeitet wurden.

Aber für uns steht fest, wir werden dieses wiederholen. Vielleicht mit einer noch größeren Teilnehmerzahl

## Service rund ums Boot

Wir haben den Antrieb: Maschinen- und Waagenbau  
 Einbaudiesel Durchführung von:  
 Getriebe Schiffreparaturen  
 Wellenanlagen Motorinstandsetzung  
 Propeller Bootslagerung  
 Kupplungen  
 Außenborde

Direkt am Wasser  
 Citynähe - 300 m  
 v. Delft



**HÖPPNER**

Am Neptundock · 26723 Emden · Tel. 0 49 21 / 2 27 76 · Fax 0 49 21 / 3 38 14



Spezial-Werkstatt für Außenbord- und Innenbordmotoren aller Marken

**MERCURY**  
 Vertragshändler

- Neue und gebrauchte Motoren
- Ersatzteile
- Zubehör
- Marinisierungssätze
- Trailerslip
- Winterlager in der Halle oder Freifläche

**Service rund ums Boot auf 7500 qm**

Inh. Johann Meyer  
 Petkumer Str. 189 · 26725 Emden · Telefon und Telefax: 04921-9799309

# Bootsbesitzer und Schiffsführer beziehen ihren Sanitär- und Heizungsbedarf über den Fachhandel

Lieferung und fachmännische Installation  
Propangas-Station

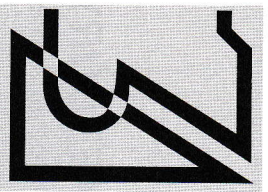
gleich hinter  
der Polizei



## MIDDENT MANSSEN

GBMH & CO. KG

Am Dock 1 • Hafennähe • 26789 Leer  
Tel. 04 91 / 21 92 • Fax 04 91 / 6 41 92



## Marine- und YachtService GmbH Leer

Motoren-Instandsetzung • Umbau und Instandsetzung  
von Abgassystemen • Ruder und Wellenanlagen, Rohr-  
leitungen • Ausrichten der Motoren und Untergießen  
von Fundamenten bei Berufsschiffahrt und Yachten

Immer erreichbar:

**Jürgen Telkamp**

Privat: 04 91 / 6 35 12 • Fax: 04 91 / 99 23 331

Mobil: 01 70 / 7 09 45 36

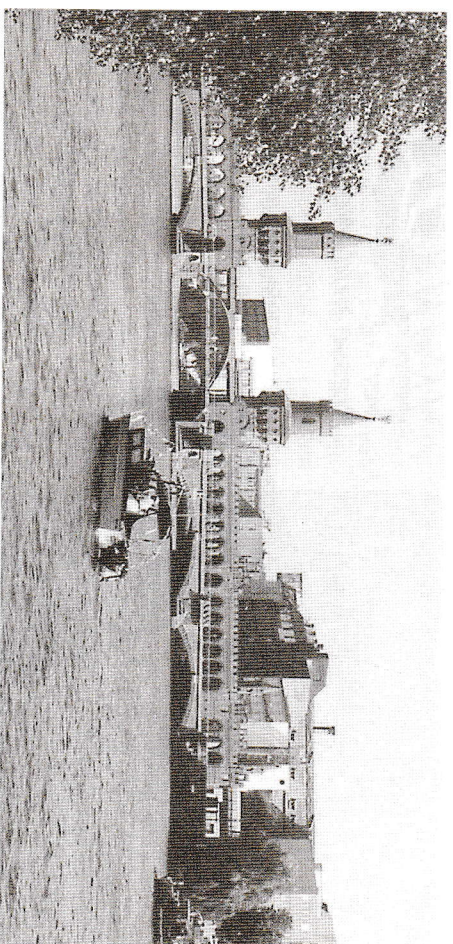
**Geerd Klotzbach**

Privat: 0 49 55 / 92 04 83 • Fax: 0 49 55 / 92 04 74

Mobil: 01 71 / 33 10 00 5

**Industriestraße 16 • 26789 Leer • Tel.: 04 91 / 96 07 60 5 • Fax: 04 91 / 96 07 60 6**

## Wasserwandern in Deutschland und Polen



OLDI II vor der Berliner Oberbaumbrücke über die Spree

## Wasserwandern in Deutschland über die Havel und Spree zur Oder und Peene

Ulrich und Eva Zumkowski (DTMV) erzählen:

In den vergangenen Jahren haben wir die Elbe von Kilometer 0 bis zur Mündung in die Nordsee befahren und so manch Interessantes entdeckt. Im Jahre 2002 wollen wir einen anderen Fluss Deutschlands erkunden – die Oder.

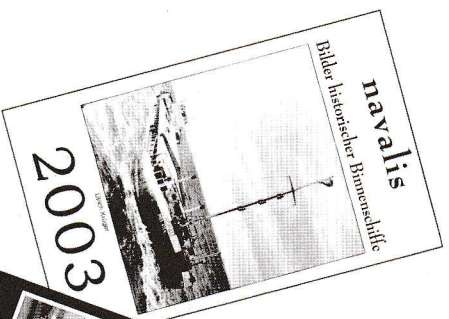
Die Oder war bis zum Ende des zweiten Weltkrieges einer der wichtigsten deutschen Wasserstraßen. Im Ergebnis dieses Krieges gehört heute nur noch ein kleiner Teil des Stromes in seinem Bereich zur Bundesrepublik Deutschland. Wenn wir uns der Geschichte der Oder etwas näher zuwenden, so sehen wir, dass die Oder aus ihren Ursprüngen hinaus eine sehr befahrene Wasserstraße war. Am besten ging es ihr in den ersten 40 Jahren nach der Gründung der Oderstrombauverwaltung (1874 – 1914), wo auch der Hochwasserabfluss reguliert wurde.

Weit soll unsere Fahrt gehen: Durch das Stettiner Haf, in Richtung Peenestrom und den Greifswalder Bodden zum Zielhafen Wiek – so Gott, Wind und Wetter mitspielen. Nach

vielen Umdisponieren, weil wieder einmal für die gesamte Tour nur eine Woche zur Verfügung steht, sind wir am 20.06.2002 um 8.00 Uhr mit dem Boot auf dem Trailer nach Potsdam gefahren. Mein Segelfreund Hilmar war bereit mitzukommen, um dann das Auto mit dem Trailer wieder nach Witttenberge zu fahren.

Gemächlich fließt die Spree und wir steuern mit mäßigem Tempo Berlin entgegen. Eingehört von imposanten in den Himmel ragenden Bauten kann man in der Ferne das neue Regierungsviertel sehen, die gläserne Kuppel des Reichstagsgebäudes, dann das Abgeordnetenhaus, steuerbords nun das Kanzleramt. „Waschmaschine“ nennen es die Berliner, wegen der immens großen Fensterfront. Nicht erwähnt habe ich das am Rande des Tiergartens liegende „Schloss Bellevue“ um damit die Verfassungshierarchie zu vervollständigen. Besonders auffällig sind die Überwachungskameras, alle 10 Meter auf die Spree gerichtet, nun weiß sicher auch unser

**maritim  
KNOLL**  
Verlag  
Presse und Werbung



**Fotokalender "navalis"**  
14 Seiten A4, sw  
ISSN-Nr.: 1618-0291  
Preis: 12,50 Euro

**Elbe-Saale-Schiffahrtskalender**  
328 S. A5,  
ISSN-Nr.: 1618-5803  
Preis: 22,50 Euro + Porto

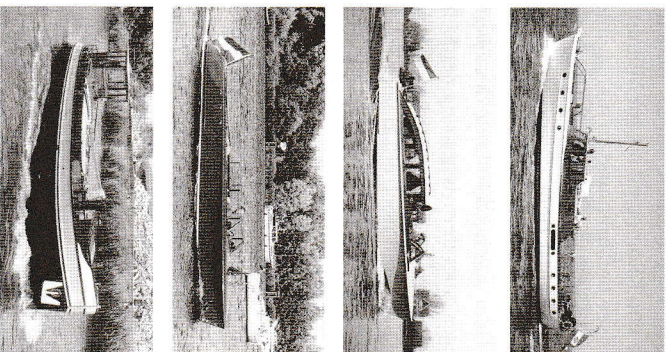
Knoll maritim Verlag · Tunnelstr. 36b · 10245 Berlin Tel.: 030-54 37 86 29  
Fax: 030-54 41 253 · www.knollmaritim.de · e-mail: info@knollmaritim.de

**P BOAT  
CLASSICS**

Unter dieser Flagge finden Sie stets eine große Auswahl klassischer, traditioneller **Autoboote, Runabouts, Launchen, Slupen, Dampf- und Segelyachten, holländische Plafboden- und kleine, ehemalige Frachtschiffe.** Kurzum alles, was Sie mit dem Wasser verbindet

Rufen Sie einfach an - was liegt näher als Holland.

Noorderharen 37 - NL 8861 AJ Heiltingen  
Tel +31(0) 517 418 990 - Fax + 31(0) 517 418 199  
Mobil +31(0) 65 375 0521

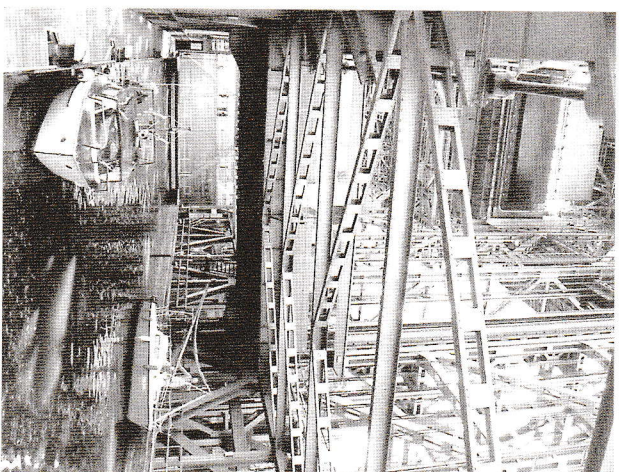


Bundespräsident, das Zunkowski mit der Oldi II in Berlin weit. Als wir die Mühlen- dammschleuse passiert haben und steuerbords in den Historischen Hafen einlaufen, ist unser Tagesziel erreicht. Dort warten schon viele Freunde der Deutschen Traditions-Motorboot-Vereinigung (DTMV) in der wir die „Neuen“ sind. Eine herzliche Begrüßung, gleich in großer Runde aufgenommen, liegen wir nun an der Spreepromenade unweit des Reichstages. Am Freitag findet die offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen statt. Dieses dreitägige Treffen war von der DTMV und der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft organisiert worden.

Am Sonntag um 15,00 Uhr waren wir zum Schiffsdienst eingeladen. Viele Bootsfreunde sind dieser Aufforderung gefolgt. Für die „OLDI II“ gab es eine Bordbibel mit Widmung des Pfarrers. Mit einem freundlichen Hallo der anderen Schiffsbesatzungen setzten wir unsere Reise Richtung Oder wieder fort.

### Schiffshewerwerk

Auf dem Oder-Havel-Kanal erreichten wir über die Schleuse Lenitz das Schiffshewerwerk Niederfinow. In nur 30 Minuten wurden wir darin um 36 Meter in die Tiefe abgesenkt. Da blieb wenig Zeit, dieses technische Wunderwerk zu besichtigen. Ein paar Fotos wurden aber dennoch gemacht. Da wir keinen guten Platz zum Festmachen hinter dem Schiffshewerwerk gefunden haben, ging es auf der spiegelglatten Wasserfläche durch ein idyllisches Landschaftsgebiet weiter in Richtung Hohen-saaten. Einige Bootsfreunde haben am Ufer vor der Schleuse schon für die Nacht festgemacht. Wir gesellten uns dazu, um dann morgens früh gleich beizeiten in die Oder geschleust zu werden. Wir wurden dann am nächsten Tag mit einem großen Schubverband die 2,50 m zu Tal geschleust.



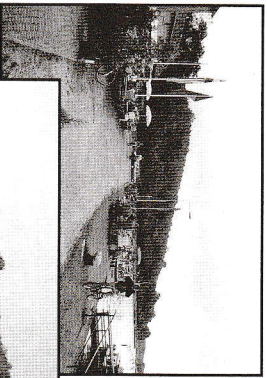
OLDI II im Schiffshewerwerk Niederfinow

Zum Ausklarierten ging es auch gut. Deutscher und polnischer Zoll in einem Gebäude, dann um 10,00 Uhr war es soweit, unsere Oldi II steckte ihre Nase in die Fluten des Oderstroms. Zu unserer Überraschung, die Oder ist breiter als die Elbe bei uns zu Hause. Aus dem Radio ein Violinkonzert, die Gedanken gingen zur „Moldau“, doch der schön bewölkte Himmel hat zwar die Sonnenstrahlen verbtrieben, aber dafür eine schöne Fotokulisse gezaubert. War es die Fließgeschwindigkeit oder die innere Unruhe? Bald kamen die ersten Kräne von Stettin in Sicht. Es schlangelten sich viele Wasserstraßen durch diese Großstadt. Wir nutzten eine an der mehrere Marinas lagen. Es war mittlerweile aber auch schon 16,00 Uhr geworden, also Zeit für eine Kaffeestunde. Ulrich holte noch von einer nahegelegenen Tankstelle Benzin, das in Polen den gleichen Preis hat wie in Deutschland. Wir beschlosssen noch etwas zu fahren. An den Ufern waren viele Angler zu sehen, sicherlich fuhren wir durch ein fischreiches

Gewässer. Apropos Gewässer: unsere Binnenwasserkarten endeten mit der Steitiner Durchfahrt. Die Seewasserstraßen beginnen aber erst mit dem Haff. So fehlten uns für über 25 Kilometer fast offenen Gewässers die Karten. Zum Glück kamten wir die Koordinaten unseres heutigen Zielhafens. So steuerten wir nach elektronischer Navigation und erreichten um 20.30 Uhr den Hafen Trzebiez. Auf dieser Strecke weisen bei Nacht viele Leuchttürme den Weg. Einen Seeadler haben wir gesehen und sehr viele Fischreihher, trotz der nahegelegenen Industriehäfen. Im Segelclub fanden wir reichlich Platz an einem Steg. In der Nacht um 3.00 Uhr wussten wir auch warum. Der Schwall von der offenen See (dem Haff) stand genau auf unserem Steg und so mussten wir noch weitere Fender anhängen, um nicht an der Steganlage zerkratzt zu werden. Es war eine sehr

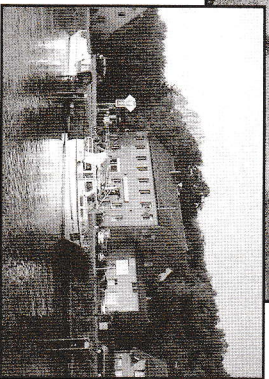
unruhige Nacht. Um 7.30 Uhr wurde beim polnischen Zoll die Ausklarierung vorgenommen, so kann es nun nach dem Frühstück auf die „offene See“ hinaus gehen. Es empfing uns eine Stunde später eine recht ruppige See. Ulrich versuchte mit Speed über die Wellen zu fahren, doch das verschlechterte noch die Situation. Die Gischt spritzte unwahrscheinlich hoch, also musste das Tempo gedrosselt werden und so wurden wir zwar noch reichlich durchgeschaukelt, aber die Spritzwassersituation änderte sich. Auf einmal sahen wir in unserer Nähe ein großes Schlauchboot mit Blaulicht. Wir möchten die Maschine stoppen. In gebrochenem deutsch/polnisch wurde uns mitgeteilt, dass wir Kurs auf das 1000 m entfernte Zollboot nehmen sollten. – Was für ein Pech, wir waren so froh gewesen, endlich bald aus der Schaukel heraus zu sein

## Gemütliche Gastlichkeit direkt am Dortmund-Ems-Kanal



- geöffnet ab 9.00 Uhr (Mittwoch Ruhetag)
- Festsaal für 40 Personen
- gutbürgerliche Küche
- täglich kulinarische Fischgerichte

*Café & Bistro*  
**Am nassen Dreieck**

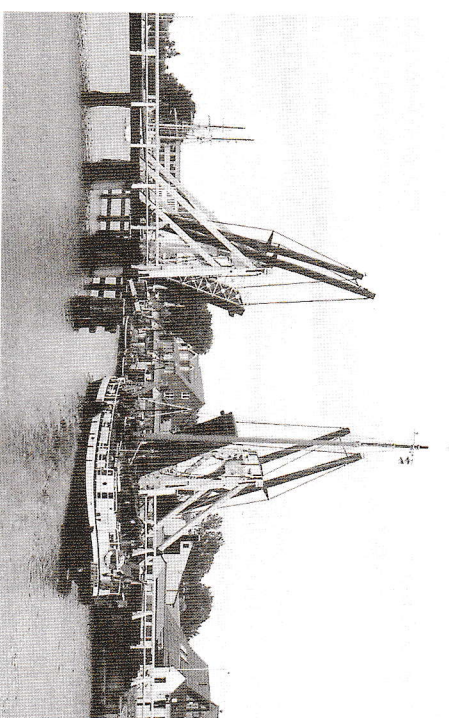


Inhaber: Marlies Brunke · Huckbergstraße 15 · 48477 Hörstel · Telefon: 0 54 59 / 15 71

und nun sollten wir noch weiter auf das offene Gewässer rausfahren. Kurz bevor wir das Zollboot erreichten, kam über Funk erneut ein Kommando. Wir durften weiterfahren. Sicher haben die Recherchen der Zollbeamten ergeben, dass wir uns schon in Trzebiez ausklariert hatten. Auf der Seegrenzlinie zwischen Tonne 17 und 18 liegt dieses Zollkontrollboot und ist durch alle Boote, die auf diesem Gewässer die Grenze von Deutschland nach Polen und umgekehrt passieren, anzulaufen. So sagt auch die einschlägige Literatur aus. Das ist für nicht so große Boote auf diesem Gewässer (unsere Oldi II hat die Maße 6,60 ü.A. x 2,10 x 0,20 m) und noch dazu bei solchem Seegang auch keine Kleinigkeit. Als Entschädigung für unsere Zeiteinbuße war es doch ein Erlebnis, solch großes Motorboot im Speed über die Wellen jagen zu sehen – fast wie in manchen Abenteuerfilmen im Fernsehen. Nach einiger Zeit mussten wir dann unseren Kurs ändern, um den Hafen von Ueckerkünde anzulaufen. Die Wellen kommen jetzt von dwars, was noch unangenehmer ist und unser Boot tüchtig durchschaukelt. Da half es auch nicht, dass

Ulrich eine Kasette mit Seemannsliedern einlegte. Eva war immer noch ängstlich. Gegen 13.00 Uhr erreichten wir den Leuchtturm von Ueckerkünde. Die Uecker zieht sich bis zum Stadtzentrum hin, wo wir beim deutschen Zoll wieder einklarieren mussten. Im Ort haben wir Proviant gebunkert und uns dann beim Segelsportclub ein idyllisches Plätzchen zum Festsmachen gesucht. Eva begann mit der Trockenlegung der Bilge, denn wir hatten während der Überfahrt reichlich Wasser gefangen und Ulrich schrieb an seinem Urlaubsbericht. Erwähnt werden sollte an dieser Stelle noch, dass die Ausgaben für die Anschaffung von Funk und Navigation nicht umsonst gewesen sind, denn wir haben diese Technik oft benötigt. Den Abend verbrachten wir mit Grillen, Lesen und einem gründlichen warmen Duschbad.

Die Seewetterprognose für die nächsten Tage verspricht nichts gutes. Und morgen haben wir auch noch den Siebenschläfer. Ein Großteil der „offenen See“ haben wir auf diesem Törn hinter uns gebracht, so werden wir auch noch den Greiſswalder Bodden bewältigen. Angetrieben von den schlechten Prognosen des Seewetterberichtes, waren wir am nächsten Morgen schon gegen 7.30 Uhr die Leinen los und steuerten auf das sogenannte Kleine Haff. In diesem Gebiet sind die Wasserstände so ca. 2.00 m. Der liebe Gott hatte sicherlich die stillen Gebete von Eva erhört, denn uns erwartete eine spiegelglatte See. Der Wind



Hafen- und Brückensicht in Greiſswald

blies aus Süd-Ost mit einer Stärke von 3 Beaufort. Gegen 10.30 Uhr brüstete es auf, aber wir hatten schon die Einfahrt zum Peenestrom erreicht. Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, dieses Sprichwort bestätigte sich auch bei uns. Es wehte immer heftiger und so gab es für uns nur zwei Möglichkeiten. Um 11.00 Uhr den Hafen ansteuern oder einen Abstecher in die Peene zu wagen. Wir entschieden uns für die letztere Variante. Gemächlich schlingelte sich nun die Peene durch die Landschaft, was uns an die Grachtenfahrten in Holland erinnerte. Kaum zu glauben, dass das Wasser hier so ruhig floss bei den Wetterprognosen. Uns führte der sogenannte Richtgraben als Tor zur Peene. Die alte Peene ist größtenteils verschlammte, Seerosenfelder und Reusen versperren den Weg. So tuckerten wir die 10 Kilometer bis zur ehemaligen kleinen Hansestadt an komfortablen Liegeplätzen, wie auch an mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten entlang. Bald ist auch die Klappbrücke Anklam erreicht. Wir bekommen eine Sonderöffnung und bedanken uns mit einem langen Hubton. Ich will noch mal auf die Peene eingehen: Moorige und torfige Böden bilden hauptsächlich die Ufer der Peene, die von der Mecklenburger Schweiz über den Kummerower See bis in den Peenestrom durch Kleinstädte führt.

Wir fahren diesen Fluß bis Jarmen, das sind gut 30 km hinauf. Das Landschaftsbild wechselt von einem Sumpf in ein Wald- und Wiesengebiet. Schilfzonen und zahlreiche verlassene Torfstiche säumen das Ufer bis zu dem früheren Ackerbürgerstädtchen Jarmen. Doch für uns heißt es von dieser verträumten Idylle Abschied nehmen und die Wendefahren. Erst um 22.00 Uhr erreichten wir unseren heutigen Zielhafen, Lassen und nach 14 Stunden Bootsfahrt ist dann auch irgendwann der Sandmann da.

Am nächsten Morgen wurden wir nicht – wie sonst üblich – von Sonnenstrahlen geweckt, sondern vom Pfeifen des Windes. Der Seewetterbericht gab Sturmwarnung bis 8 Beaufort. Auf dem Achterwasser wurden wir schon einmal kräftig durchgeschüttelt bis wir dann in den Peenestrom vor Wolgast einbiegen konnten. Gemächlich ging es dann in den Hafen von Köslin. Hier entstand in den letzten Jahren eine neue Marina, in der wir vor dem angekündigten Sturm Zuflucht suchten. Die Marina verfügt über 500 Liegeplätze und ist für den Bootsfahrer mit allem ausgestattet. Über 24 Stunden liegen wir schon hier, die Sturmwarnungen des Seewetterberichtes, Windgeschwindigkeit von 8 Beaufort mit 1,5 bis 2 m hohen Wellen sind für die Bodengewässer angekündigt. Das Heulen des Windes in den Masten der Segelyachten zeigt uns, dass es auch so war.

Wir warten und warten und dabei müssen wir eigentlich weiter. Morgen Mittag sollen wir in Greifswald rausgeslippt werden. Der Hafenmeister bestätigt uns, dass keine Änderung des Wetters in Sicht ist. Ulrich hatte die Geduld verloren. Um 16.00 Uhr ließ es Leinen los. Aber ohne Eva. Die hatte die Flucht ergriffen und ihr war eine Fahrt mit so einem kleinen Boot bei diesem Wetter zu gefährlich. Zur Überfahrt möchte ich nur sagen, der Wetterdienst hatte nicht übertrieben. Nach anstrengender Fahrt, die Tonne Greifswald voraus, nun noch einmal den Kurs korrigiert und dann kommt auch schon die Hafenansteuerung. Um 20.00 Uhr lief die II in den Hafen Wieck-Greifswald ein.

Leider stand für diese Reise etwas wenig Zeit zur Verfügung. Vieles hätte man intensiver besichtigen können. Auch ein paar Stunden zum Abwettern hätten mehr zu „Seefahrtstrenden“ beigetragen. Aber die liebe Zeit!

### Berlin - Danzig über die Binnenwasserstraßen

Von Peter Meyer

Um als erstes deutsches Binnenschiff nach dem 2. Weltkrieg über die Oder-Warthe-Netze-Brda-Weichsel nach Danzig zu gelangen, versuchte die MS „JOHANNA“ mit Fahrgästen die Strecke zu bewältigen. Der Schiffs-eigner bietet schon seit Jahren von Berlin aus, abseits der Großschiffahrtsstraßen Reisen mit Übernachtung an Bord an. Er hatte für diese Strecke acht Tage angesetzt. Informationen über die Streckenverhältnisse wie: Fahrrinneniefen, Brückendurchfahrts-höhen, Besetzung der Schleusen wurden bei den polnischen Behörden eingeholt, waren jedoch widersprüchlich und ungenau. Wasserstraßenkarten waren nicht verfügbar, so dass man kurzerhand mit einer guten Straßenkarte versuchte, sich zu orientieren.

schwierig. Nachdem die JOHANNA festsaß, glückte der zweite Versuch, indem mit voller Kraft die Landspitze hoch angefahren wurde um den in der Einfahrt abgelaagerten Sand zu umfahren. Bei allen Schleusen waren die Vorhaken stark versandet und nur mit regelmäßiger Grundberührung zu befahren. Die Netze führte strammes Wasser und gelegentlich entstanden Querströmungen durch Überläufe in das Naturschutzgebiet.

### PUSZCZA NOTEKA (Netze-Urwald)

Die Strömungsgeschwindigkeit lag bei ca. 4 km/h bis zur Stadt Ujście an der von Norden einmündenden Gwda. Oberhalb Ujście hat die Netze kaum Strömung und lässt sich bis Naklo Schleuse Nr. 8 problemlos befahren. Nur in Naklo unterhalb des unteren Schleusenvorhafens lag die JOHANNA mal wieder fest und konnte nicht weiterkommen. Von der Schleuse wurde die missliche Lage beobachtet und ein älterer Herr dirigierte das Schiff von Land aus durch den Strömungsgraben sicher in den Schleusenvorhafen.

Wir warten und warten und dabei müssen wir eigentlich weiter. Morgen Mittag sollen wir in Greifswald rausgeslippt werden. Der Hafenmeister bestätigt uns, dass keine Änderung des Wetters in Sicht ist. Ulrich hatte die Geduld verloren. Um 16.00 Uhr ließ es Leinen los. Aber ohne Eva. Die hatte die Flucht ergriffen und ihr war eine Fahrt mit so einem kleinen Boot bei diesem Wetter zu gefährlich. Zur Überfahrt möchte ich nur sagen, der Wetterdienst hatte nicht übertrieben. Nach anstrengender Fahrt, die Tonne Greifswald voraus, nun noch einmal den Kurs korrigiert und dann kommt auch schon die Hafenansteuerung. Um 20.00 Uhr lief die II in den Hafen Wieck-Greifswald ein.

Von nun an ging es durch den Kanal Bydgoski bis zur Einnündung der Brda im Vorstadgebiet von Bydgoszcz. (Bromberg). Die Brda war äußerst schwierig zu befahren und hatte mitten im Stadgebiet zwischen den Schleusen 1 und 2 nur ca. 70 cm Wassertiefe. Ein in Bromberg stationierter flachgehender Schuber arrangierte sich mit den Schleusen um den Wasserstand durch Schließen der Wehre zu erhöhen. Anschließend wurde die JOHANNA freigeschleppt und bis zur Schleuse 1 gelotst.

## Berlin - Danzig über die Binnenwasserstraßen

### WISLA (Weichsel)

Die Weichsel hatte eine Fahrtiefe von 1,40 m und das Befahren des Flusses übertraf alle Fahrgewohnheiten, die sich der Schiffseigner in seiner 40-jährigen Fahrpraxis angeeignet hatte. Die An- und Abfahrtsmarken sind identisch mit der Oder und Elbe, jedoch von Bäumen verdeckt und seit Jahren nicht mehr korrigiert. Der Fluss ist so breit wie der Rhein und hat in der Mitte eine Kette von Sandbergen durch denen sich das Flussbett windet. Alle Übergänge waren nicht diagonal sondern liefen rechtwinklig zum Ufer. Unabhängig ob man die Übergänge höher anfuhr oder etwas sacken ließ, Grundberührungen waren nicht zu vermeiden. An den Parallelstrecken fuhr man bereits in dem wirbelnden Wasser der zerfallenen Bühnenköpfe und hatte zur Flussmitte immer wieder Grundberührung. Grundziadz (Graudenz) war nach ca. 60 km Fahrt er-

reicht und es gab Gelegenheit, die Stadt mit den hohen Festungsmauern zu besichtigen.

### 460 km und keine Schiffsbegegnung

Am letzten und achten Tag der Reise ging es weiter talwärts, vorbei an Nowe, *Gniew*, Teczew nach Gdansk (Danzig). Die JOHANNA bekam unmittelbar am Wahrzeichen von Danzig, dem Krantor, ihren Liegeplatz. Die Gäste hatten Gelegenheit sich noch zwei Tage in Danzig aufzuhalten und fuhren dann mit dem Zug nach Berlin. „JOHANNA“ wurde zwischenzeitlich seeklar gemacht und trat ihre Rückreise über die Ostsee an. Ca. 360 km vorbei an der Halbinsel Hela, entlang der Küste mit einem Zwischenstopp in Kolobrzeg (Kolberg) nach Swinoujście (Swinemünde). Über die Oder und den Oder-Havel-Kanal legte die Johanna nach 16 Tagen planmäßig und wohlbehalten in Berlin an.

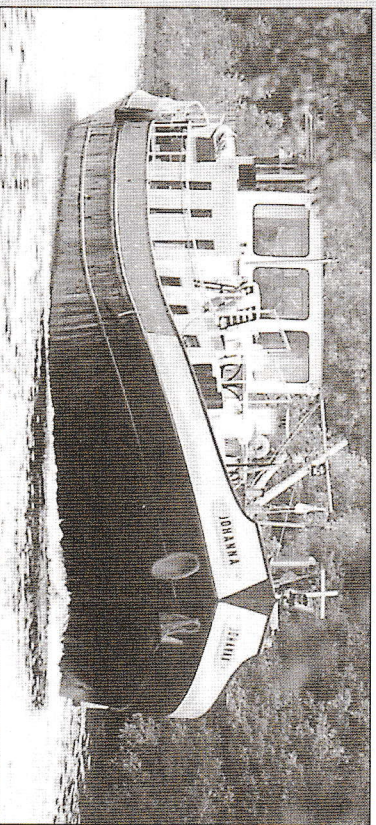
## Schiffahrt & Reiseclub

### Traditionsschiff MS „Johanna“

Möchten Sie auf der MS „Johanna“ eine Schiffsreise erleben?

Dann rufen Sie uns einfach an, gerne lassen wir Ihnen

Infomaterial per Post zukommen.



Tel.: 0 53 04 / 40 38 · Fax: 0 53 04 / 47 47 · Bordtelefon: 0172 / 3 12 54 45  
Im Uferndorf 53 · 38527 Meine · Email: pmeyer4294@aol.com · Internet: www.johanna.de

## Wir auf dem Wasser

### Die Großen und die Kleinen - Binnenschiffahrt und Sportboote

Von Ursula Waltemathe (DTMw)

Endlich Wochenende...!!!

Unsere CARINA, ein holländischer Stahlverdränger, Target Baujahr 1972, hatten wir im März 1994 gekauft, und als begeisterte Sportskipper waren wir jede Minute in unserer Freizeit an Bord. Damals lagen wir noch in einem Yachthafen oberhalb der Anderter Schleuse bei Hannover an der Spundwand des Mittellandkanals. Freitag, ein lauer Sommerabend in 1995 lockte zu einer Fahrt zur Anderter Schleuse, denn im Hafen hält es uns nie lange. Auf der

Hinfahrt sahen wir wie auch die Wochenenden zuvor - an der Ladestelle Höver das Binnenschiff KLÄRE OHL aus Berlin. Der Binnenschiffer saß allein hinten an Bord zwischen Tomatenpflanzen und Petersilie; auch er genoss den Feierabend und den wunderschönen Sonnenuntergang.

Auf der Rückfahrt zu unserem Hafen beschlossen wir aufzustoppen und ihm ein Bier zu spendieren. Gesagt, getan...! Ich stelle mich mit dem Bier auf die Spitze unseres Bootes, mein Mann zielt auf das Binnenschiff in Richtung Tomaten und fuhr nah an das Schiff heran. Dort angekommen sprach ich den Binnenschiffer an, dass wir weil ja



Schiffer Jörg Peter Ohl im Steuerhaus seines Schiffes

so ein schöner Abend wäre und Wochenen-  
de - ihm ein Bier ausgeben möchten. Der  
Binnenschiffer sah mich verdutzt an und  
antwortete: Ich habe mein eigenes Bier.  
Nun stand ich da, auf der Spitze unserer  
CARINA in der Abendsonne, ein Bier in der  
Hand und Frust in der Seele, wie bestellt und  
nicht abgeholt. Da kann man nichts machen.  
Auf der Rückfahrt zum Hafen sprachen wir  
darüber, wie schwer es ist, mit den Binnen-  
schiffen Kontakt zu bekommen, aber wir  
würden es immer wieder versuchen.

Am nächsten Wochenende, wieder auf einer  
Fahrt zur Schleuse, wieder an der KLÄRE  
OHL vorbei, schauten wir interessiert in  
Richtung Binnenschiff, als die Tür aufging  
und der Binnenschiffer uns herankam. Er  
schenkte uns Rettungswesten für Kinder, die  
er nicht mehr gebrauchen könne - wir wa-  
ren völlig perplex.....!

Um es abzukürzen, von diesem Wochenen-  
de an war die KLÄRE OHL regelmäßig un-  
ser Ziel und es entwickelte sich sehr lang-  
sam eine innige Freundschaft. Auf jeder  
unserer Urlaubsfahrten in Richtung Lübeck  
telefonierten wir mit Peter Ohl, um es so ein-  
zurichten, dass wir uns sehen konnten. Auch  
als die Ladestelle Höver geschlossen wurde  
und die KLÄRE OHL von da an nicht mehr  
dort am Wochenende, sondern im Hildeshei-  
mer Hafen lag, hielten wir Kontakt mitinan-  
der wann immer es ging. Im Winter fuhren  
wir mit dem Auto nach Hildesheim, um zu  
klönen.

Im Herbst 2000 dann die schlimme Nach-  
richt, Peter ist erkrankt und kann sein Schiff  
nicht mehr führen, ein Schlaganfall mit 58  
Jahren.

Sein Schicksal erregte Aufmerksamkeit in der  
Hildesheimer Presse. Eine Binnenschiffer-  
Seelsorgerin kümmerte sich um ihn, denn  
sein großer Wunsch war es, eine Wohnung  
in der Nähe des Hildesheimer Hafens zu  
bekommen. So eine gab es auch im Gebäu-

de der Hafenverwaltung, aber der Stadtdirek-  
tor lehnte ab. Die Wohnung steht noch heu-  
te leer. Nun wohnt er in einer kleinen Woh-  
nung in der Innenstadt von Hildesheim, weit-  
ab vom Kanal und vom Hafen. Die KLÄRE  
OHL musste verkauft werden und gehört nun  
einem belgischen Schiffer. Die Presse und die  
Binnenschiffer-Seelsorgerin haben in verges-  
sen. Ein Kranführer vom Hildesheimer Ha-  
fen versorgt ihn wöchentlich einmal mit Le-  
bensmitteln, denn einkaufen kann er allein  
nicht.

Das MS KLÄRE OHL haben wir nicht wie-  
dergesehen, aber Peter Ohl besuchen wir mit  
dem Auto regelmäßig; jeder Abschied nach  
den Besuchen fällt ihm und uns sehr schwer!  
Natürlich haben wir inzwischen weitere net-  
te Binnenschiffer und Bootsmänner kennen  
gelernt: die RODDE mit Bruno und Monika,  
den GERT mit Peter, der jetzt auf der CARSA  
fährt und den wir seitdem nicht mehr gese-  
hen haben, die GINA mit ihrer Besatzung,  
den Schubverband EDDA mit seiner Besat-  
zung Clemens, Janosch und Michel.

Wir grüßen Sie alle an dieser Stelle, die Bin-  
nenschiffer, die uns Sportbootfahrer mögen;  
wir mögen die Binnenschiffer alle:

- die, die freundlich grüßen,
- die müffeltigen, denen wir im Wege sind,  
weil wir ja nur zum Vergnügen fahren,
- die, die nicht noch mal ordentlich  
Gas geben in der Schleuse,  
damit die Sportbootfahrer dahinter  
ordentlich ins Schwitzen kommen;
- die, die beim Überholvorgang eines  
Sportbootes Gas wegnehmen!

Wir sehen uns in Hannover und wünschen  
der Berufsschiffahrt GUTE REISE!

### Vermessung von Sportbooten

durch das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)  
Sportfahrzeuge können vom BSH nach folgenden Verfahren vermessen werden:

#### 1. Vereinfachte Vermessung

- Sportfahrzeuge von weniger als 24 m Länge werden im allgemeinen nach einem  
vereinfachten Verfahren "vermessen", das sich auf die Feststellung der Länge beschränkt.  
Unterstützt durch Zeichnungen, Informationen des Antragstellers und Angaben von Schif-  
fen des gleichen Serientyps wird ein zweisprachiger Schiffs-messbrief ausgestellt, der au-  
ßerdem noch andere Identitätsmerkmale wie Baunummer, Baustoff, Motornummer und  
Motortyp enthält. Dieser Messbrief reicht für die Eintragung des Schiffes in ein Seeschiffs-  
register aus.

\* Sportfahrzeuge von weniger als 24 m Länge können auf Antrag auch eine Raum-  
vermessung erhalten, wobei der zweisprachige Messbrief zusätzlich mit den Größenanga-  
ben der Brutto- und Nettoraumzahl (BRZ/NRZ) ausgestellt wird. Die Berechnung des Schiffs-  
volumens wird nach einer vereinfachten Form durchgeführt.

#### 2. Exakte Vermessung

- Sportfahrzeuge von 24 m Länge und mehr werden nach den Regeln des Internatio-  
nalen Schiffsvermessungs-Übereinkommens von 1969 (London-Regeln) vermessen (kleine  
Fahrzeuge können auf Wunsch ebenfalls nach den London-Regeln vermessen werden).  
Diese Schiffe erhalten einen Internationalen Schiffs-messbrief (1969), der die Größe des Schif-  
fes in Brutto- und Nettoraumzahl (BRZ/NRZ) ausweist.

Weitere Infos unter:

<http://www1.bsh.de/Schiffahrtsdienste/1504.htm>



*Wenn es mal hart auf hart kommt, sollten  
sie vorgesorgt haben!  
Wir stellen ihnen eine Bordapotheke  
zusammen.*

*Löwen-Apotheke*

Seit 1685 Familienbesitz  
Inhaber Walter Bader  
26789 Leer • Brunnensstraße 19 • Tel.: 0491-2237

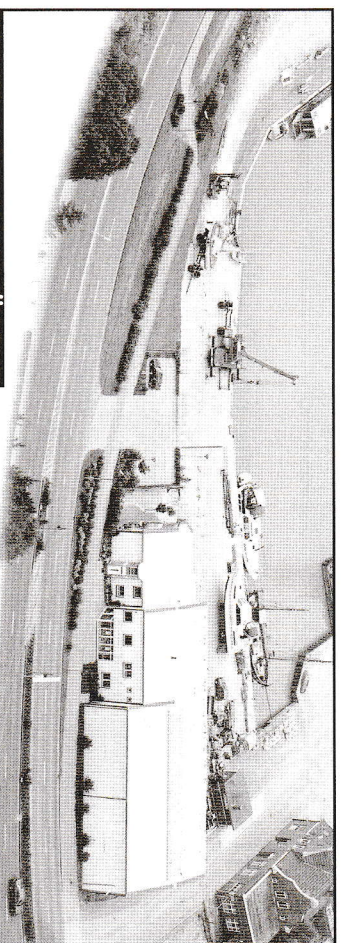
## Kunststoffapparatzenbau Sicherheitstechnik Kunststofftanks nach Maß

- Kunststofftanks für Boote und Wohnmobile
- Kunststoffapparatebau-Rohrleitungen
- Anlagen-Halbzeuge
- Zubehör für Boote und Wohnmobile
- Beratung, Herstellung, Vertrieb, Montage



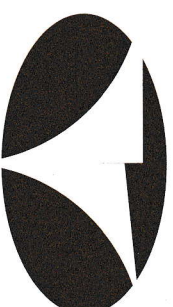
**Kunststoff Ingo Meier**  
Bonner Str. 2-6

53424 Remagen  
Tel.: 022228/82 56  
Fax: 022228/81 61



### IHR PARTNER FÜR:

- Aus- und Umbauten
- Reparaturen
- Winterlager (Hallen)/Kran
- Technisches Wassersportzubehör
- An- und Verkauf von Motor- und Segelyachten
- 200 m Pier bis 4,5 m Wassertiefe



**LEDA YACHTBAU**  
GmbH

Segemühlenstraße 6 · 26789 Leer  
Tel.: 04 91 / 92 79 53 3 · Fax: 04 91 / 92 79 53 5  
www.leda-yachtbau.com

## BÄDER zum Wohlfühlen Behagliches RAUMKLIMA IDEEN · PLANEN · GESTALTEN

Rudolf Saul KG  
Neue Straße 34, 26789 Leer  
Tel.: (0491) 9 25 13-0  
Fax: (0491) 9 25 13-40

Bauklempner  
Kundendienst  
Eigenes Planungsbüro

**Heizung  
Lüftung  
Sanitär**

**Rudolf Saul**



**SCHIFFFAHRTS-MUSEEN – Museums- und Traditionsschiffe**

In diesem einzigartigen Führer werden alle deutschen Schifffahrtsmuseen, Museen mit Schifffahrtsabteilungen, Museumshäfen, einzelne Museums- und Traditionsschiffe sowie Vereine und Institutionen vorgestellt. Zusätzlich werden die wichtigsten Museen und Schiffe in Österreich, der Schweiz, in Belgien, den Niederlanden und in Dänemark präsentiert. Farbphotos vermitteln das typische Flair der Museen und Traditionsschiffe und zeigen charakteristische Ausstellungsobjekte.

Der Museumsführer enthält alle wesentlichen Angaben zu Adressen, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen sowie weitere relevante Informationen. Für den interessierten Traditionsschiffer ein nützlicher Ratgeber auf seinen Reisen. Leider in dieser Auflage noch ohne Angaben zur DTMV – trotzdem sehr zu empfehlen.

Von Kristiane Müller-Urban und Eberhard Urban, erschienen im Verlag Delius Klasing, 2001, 200 Seiten, ISBN 3-7688-1258-8. (D.F.)

**Häfen - Schiffe - Wasserwege – Zur Schifffahrt des Mittelalters**

Am Ursprung vieler europäischer Städte stehen kleine Hafenanlagen. Seit der Karolingerzeit spielt die Anbindung an die Wasserwege eine große Rolle bei der Wahl von Herrschafts- und Bischofssitzen, die zu Siedlungszentren ausgebaut wurden. Auch die weitere Entwicklung dieser Städte – namentlich an den großen Flüssen – haben seit dem 9. Jahrhundert in vielfältiger Weise Schifffahrt und Häfen geprägt.

Im Jahr 2000, dem Jubiläumsjahr der Kaiserkrönung Karls des Großen und der Erst-erwähnung des Bremer Weserhafens "Schlachte" wurde die Frage nach den Ursprüngen und der weiteren Entwicklung von Schifffahrt und Häfen nachgegangen. Der vorliegende Band enthält zehn Beiträge zur Schifffahrts- und Hafengeschichte – vom dänischen Ribe bis zum bayerischen Karlsgraben – sowie eine Darstellung der bremischen Hafentwicklung.

Erschienen als Band 58 der Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums, Bremerhaven, im Convent Verlag, Hamburg, 2002, 164 Seiten mit vielen Abbildungen. Herausgeber: Konrad Elmshäuser und Uwe Schnall, ISBN 3-934613-37-3. (D.F.)

**"STANDER" adieu**

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2002 übernimmt der Bielefelder Delius Klasing Verlag alle Marktrechte der Zeitschrift "STANDER". Teile des traditionellen STANDER-Repertoires werden sich künftig in BOOTE wiederfinden". Dies geht aus einer Pressemeldung des Delius Klasing Verlages hervor. Welche Auswirkungen diese Verbindung für die DTMV hat, lässt sich zur Zeit noch nicht übersehen. (B.F.)

**Mein Gott Walter !**

Von Franz Schmidt (DTMV)

*Walter ist ein stets hilfebereiter und freundlicher Clubkollege. Ein Mann Mitte 50, etwas pausbäckig, mit leichtem Bauchansatz. Wie Skipper halt so aussehen nach jahrelangen Wochenendtraining auf der Steganlage. Was man ihm dabei auf den ersten Blick nicht ansieht, sind seine beiden „linken Hände“. Er könnte Erfinder der Fernsehseriendung Pleiten, Pech und Pannen sein.*

*So saß Walter eines Tages in der Pflicht seines 7m-Bötchens auf der Rückbank. Es hatte einen Platzregen gegeben. Aber nun schien wieder schön und warm die Sonne. Walter hatte einen Arm lässig achteraus außenbords hängen und spielte gedankenverloren mit seinen Fingern an der Flaggenstockhalterung herum. Er bemerkte, dass nach dem Regen Wasser in dem Röhrrchen stand und begann mit dem Zeigefinger das Wasser herauszuschöpfen. Nun haben solche Halterungen normalerweise am unteren Ende eine Bohrung, durch die das Wasser ablaufen kann. Nicht so bei Walter. Er hatte wohl eine Billigausführung erworben und so kam was kommen musste. Irgendwann war das Wasser fast raus und Walter musste den Zeigefinger richtig tief in das Röhrrchen stecken, um auch den letzten Tropfen Wasser zu erwischen. Dabei saugte sich der Finger dermaßen fest, dass man von einer unlösbaren Verbindung sprechen konnte. Wer das aus der Metallbranche kennt: unlösbare Verbindungen lassen sich nur mit Gewalt und durch Zerstören wieder lösen.*

*Nach einigen Schrecksekunden und minutenlangen Versuchen, den Finger wieder frei zu bekommen, überwand er seine Scham und rief zaghaft einen auf dem Sieg vorbeikommenden Clubkollegen zu Hilfe. Nachdem dieser sich einige Minuten ausgetobt hatte, sah der Finger schon recht lädiert aus. Er war stark angeschwollen und schmerzte. Walter sah geheizt aus. Sein hilfeschender Blick irrite umher. Das durfte doch nicht wahr sein. Er war unlösbar mit seinem Boot verbunden. Die inzwischen zu Hauf herumstehenden Clubkollegen kommentierten: „Mein Gott Walter“, oder „hol doch mal einer ein Sägemesser“. Die Allroundhandwerker im Club gewannen dann aber doch die Oberhand. Schnell war ein Pflernmännchen ausgehandelt (für Nichtköhler: Ein 10 l Bierfässchen), eine Bohrmaschine geholt und ein Loch in das untere Ende des fingerfesthaltenden Röhrrchens gebohrt. Luft konnte einströmen, das Vakuum war beseitigt und Walter war wieder frei.*

*Erschröpt aber glücklich machte er sich noch schnell einen kühlenden Salbenverband um den malträtierten Finger und klimmerte sich dann sogleich um das Pflernmännchen. – Aus medizinischen bzw. schmerzstillenden Gründen versteht sich - !*

# Was zeichnet einen guten Werbeartikel aus?

Ein guter Werbeartikel ist qualitativ hochwertig, individuell und originell und bietet ein ausserordentlich günstiges PreisLeistungsverhältnis. Fragen Sie uns - auch nach kleineren Auflagen.

Kaffeedecker  
Tischlagen  
Caps  
Mausepads  
Flaggen  
Buttons  
Coins  
und  
mehr

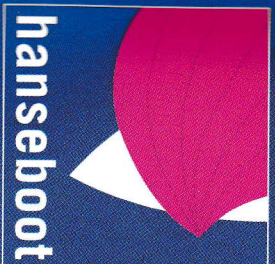


Beratung  
Media-Service  
PR-Arbeit  
Kundenzeitungen  
Direkt-Mailings  
Messestände  
Corporate Design  
Aktionen für  
Verkaufsförderung  
one-to-one-  
Kundendirektwerbung  
Illustrationen  
Beilagen  
Primär- und  
Markenzeichendesign  
Marken- und  
Sphärenentwicklung  
Geschäftsausstattungen  
Firmenidentifizierungen  
Flyer, Prospekte  
Shop-Design  
P.O.S.-Werkzeuge

**GRAFIK  
TEAM**

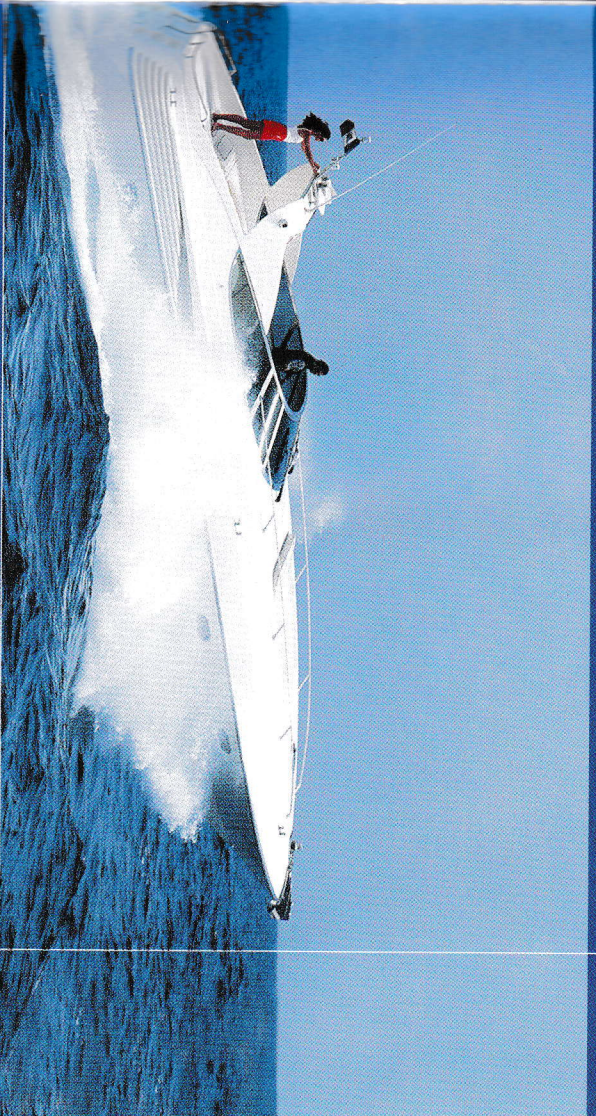
**W E R B E A G E N T U R**

Ottmanns & Langwisch GmbH  
26789 Leer - Sägemühlenstraße 11-13  
Telefon: 04 91 - 92 555-0 - Fax: 04 91 - 92 555-26  
e-mail: info@grafikteam.de



hanseboot

**hanseboot**  
43. Internationale Bootsausstellung Hamburg  
**26. Okt. - 3. Nov. 2002**



**Kurs nehmen.**  
[www.hanseboot.de](http://www.hanseboot.de)



**Hamburg Messe**

Hamburg Messe und Congress GmbH  
Telefon (0 40) 35 65-0 • Telefax (0 40) 35 65-21 49 • hanseboot@hamburg-messe.de